

Themen im Heft:



Neujahrsempfang



Farbe und Dynamik



25 Jahre Pfarrer



Neujahrsempfang CVJM



- Lomi Lomi
- Ayurveda
- Honig-Zupf
- Schröpfen
- Klassische Massagen

Im Gleichgewicht

Wellness & Massagen

Birgit Dittrich
Amtsstraße 19
33739 Jöllenbeck

Beratung & Termine: 05206-99 82 661 ~ www.im-gleichgewicht-bielefeld.de



SEIT
40
JAHREN

Geballte Power.

Investitionen in Qualität zahlen sich immer aus. Ob es um Sanitär, Heizung, Elektro oder regenerative Energien geht – vertrauen Sie einer eingespielten Mannschaft. Wir kooperieren seit 40 Jahren mit Viessmann, dem führenden Anbieter von Heiztechnik, und

liefern Ihnen gemeinsam Fachkompetenz auf dem neuesten Stand. Nutzen Sie Ihren Heimvorteil und setzen Sie auf geballte Power. Wir sind mit Fairness und Teamgeist für Sie da. Anruf genügt.

Aufderheide
Sanitär | Elektro | Heizung

& VIESSMANN

Jöllenbecker Straße 536 | 33739 Bielefeld | 0 52 06.91 39 0

www.aufderheide-gmbh.de

Zwei Jubiläumskonzerte in der Auferstehungskirche Theesen

Musikalische Reise um die Welt

Flauti Parlandi, das Flötenorchester aus Theesen, das inzwischen sein 20-jähriges Jubiläum feiern darf, möchte alle Zuhörer bzw. Zuschauer mitnehmen auf eine ganz besondere Reise um die Welt, genauer gesagt: von Deutschland ausgehend reisen wir per Flugzeug, Heißluftballon oder mit dem Kreuzfahrtschiff nach England, Frankreich, Italien, Spanien, Amerika, Russland oder gar zum Orient und dürfen dort in ihre besonderen Klangwelten eintauchen. So werden uns in Argentinien der Tango, in Spanien der Spanish Dance oder gar ein live zu erlebender Flamenco-Tanz mit einer rasanten Gitarrenbegleitung in Atem halten oder wir erleben das kunterbunte, vielseitige Treiben auf dem ‚In a Persian market‘ von W. Kettélby (Orient) – nicht nur musikalisch sondern auch visuell in der Bildprojektion!

Natürlich darf der Czárdás, das Virtuosenstück von Vittorio Monti, nicht fehlen – wie virtuos auf der Blockflöte gespielt werden kann, wird auch in diesem Konzert sehr deutlich werden.

Ganz andere Klänge umgeben uns im hohen Norden – wenn wir den lyrischen Stücken aus der Feder von Edvard Grieg lauschen. Diesen typischen Klängen kommen wir mit unserem tiefen Acht-Fuß-Register sehr nahe und erleben dabei die wunderschönen norwegischen Fjorde! (Acht-Fuß-Register: Tenor-, Bass-, Großbass- und Subbassflöten)



Ein kleiner, eigens für dieses Konzert zusammen gestellter Chor lässt uns u.a. in die nach Frieden ersehnte Welt Israels eintauchen und lauschend hören: ‚Shalom, Shalom,‘ einem dreistimmigen Gesangsarrangement mit Pianobegleitung, die uns in eine andächtige Stimmung versetzen und zum Nachdenken anregen wird.

Von Susanne Lakämper am Piano begleitet wird uns Sonja Kleine bei ihrem Sologesang in eine ganz andere Atmosphäre versetzen und herzerquickende Rezitationen werden uns zum Schmunzeln anregen.

Auch junge Flöten-schüler werden ihr Können unter Beweis stellen und wie üblich wird die Gemeinde in das Konzerterlebnis mit einbezogen.

Darüber hinaus sorgen Marvin Weber und Lutz Biermann (WB-soundsystems) mit speziellen Lichteffekten für das jeweilige Ambiente der verschiedensten Länder, und eine eindrucksvolle Powerpoint-Präsentation trägt zum besonderen Konzerterlebnis bei und wird in Ihnen im wahrsten Sinn des Wortes das Gefühl einer interessanten weiten Reise entstehen lassen!

Wie bei Flauti Parlandi's Konzerten üblich, wird jeweils 3/4 Std. vor Konzert-Beginn eine einladende Präsentation an die Wand projiziert, um die Zuhörer auf das Konzertthema einzustimmen.

Und was hat Flauti Parlandi in den vergangenen 20 Jahren getätigt? Viele Aktivitäten, Konzerte weit und breit lassen sich wieder nacherleben an den wunderschönen Erinnerungsbildern vergangener Zeiten.

Lassen Sie sich dieses besondere Event nicht entgehen!

Wir freuen uns sehr auf recht viele Zuhörer bzw. Zuschauer – denn alleine verreisen macht uns keine Freude!

Termine:

- Sonnabend, **06. April** 17.00 Uhr und
- Sonntag, **07. April** 17.00 Uhr

Gesamtleitung: Christel Weihrauch

Piano: Susanne Lakämper

**Eintritt frei,
Spenden erbeten!**

Gerüstbau
BUNZEL

33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 / 16 29

32130 Enger
Tel.: 0 52 24 / 77 66

Wichtige Telefonnummern

Polizei / Notruf	110
Polizei Bezirksdienst	0 52 06 / 16 42
Hauptkommissar Thomas Güttler (Jöllenbeck)	
Hauptkommissar Thomas Beck (Vilsendorf & Theesen)	
Feuerwehr / Rettungsleitstelle	112
Arztrufzentrale	0180 / 50 44 100
Apotheken-Notdienst	0800 / 228 228 0
Schiedsmann Werner Kipp	0521 / 4281 128

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene

0521 / 1 36 92 92

Teutoburger Straße 50 • Haus 2

Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis

0521 / 772-77 99 4

im Kinderzentrum Bethel, Grenzweg 10

Mo., Di., Do. 19.00 - 22.00 Uhr

Mi., Fr. 16.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst

0521 / 1 92 92

(für nicht gehfähige Patienten oder nach
Schluss der Notfallpraxen)

Gesund in Jöllenbeck Physiotherapie Sabrina Marx

Neuer Name, neue Räumlichkeiten, aber immer noch die gleichen Therapeuten!

Im August 2017 wurde aus der Physiotherapie Martina Steffen die Physiotherapie Sabrina Marx. Zunächst lief die Praxis an ihrer alten Wirkungsstätte weiter, bis wir im Mai 2018 in die neuen Räumlichkeiten an der Jöllenbecker Straße 583 umgezogen sind. Nach kurzer Abwesenheit von Frau Steffen steht auch sie wieder an der Behandlungsbank. Neben Antje Hohenwald, die freiberuflich in der Praxis tätig ist, bereichert Lena-Marie Kiso als Osteopathin seit Januar 2019 unser Team! Frau Kiso ist bei den Krankenkassen anerkannt, so dass ihre Behandlungen erstattungsfähig sind.

Neben der Osteopathie und allgemeinen Krankengymnastik (KG/KG-ZNS) gehören manuelle Lymphdrainage, manuelle Therapie sowie Behandlungen des Kiefergelenks zu unseren Leistungen. Ebenso sind Hausbesuche möglich.

Sie benötigen etwas Entspannung in Form einer Massage oder möchten einen Gutschein verschenken? Auch das ist kein Problem!

Rufen Sie uns bitte an unter der Telefonnummer **05206/70 74 36** und vereinbaren Sie Ihren Termin!

Ihr Team von der Physiotherapie Sabrina Marx



von links nach rechts: Martina Steffen, Sabrina Marx-Grun, Lena- Marie Kiso und Ottillie Loch als älteste Patientin

MALZ
HAUSGERÄTE
KÜCHEN
KUNDENDIENST

www.electroplus-malz.de

Jöllenbeck • Bielefeld • Herford • Detmold • Lemgo

Miele Spezialist

e-Mail: info@electroplus-malz.de bei Facebook: [Malz Hausgeräte Service GmbH](#)
 Jöllenbeck, Vilsendorfer Str. 2, 05206 / 57 77 • Bielefeld, Dehlmühlenstr. 81-87, 0521 / 92 82 70
 Herford, Hämelinger Str. 22, 05221 / 76 02 060 • Detmold, Hornsche Str. 105, 05231 / 50200
 Lemgo, Bruchweg 50, 05261 / 77 99 60




Besuchen Sie uns auch im Internet:





Egal woher, egal wie alt
Ihr Audi oder VW ist:
Wir sind Ihr
fairer Servicepartner!



Berning KG




Herforder Str. 197 • 33609 Bielefeld • Tel.: 05 21/ 3 23 73-0

www.autohaus-berning.de



Physiotherapie

Sabrina Marx

- Osteopathie
- Allgemeine Krankengymnastik (KG/KG-ZNS)
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Behandlungen des Kiefergelenks
- Massagen
- Hausbesuche
- Geschenkgutscheine

Terminvereinbarung:

05206 / 70 74 36

Jöllenbecker Straße 583 (2. OG) • 33739 Bielefeld

Neujahrsempfang der Bezirksvertretung

Jedes Jahr lädt die Bezirksvertretung Jöllenneck zu ihrem Neujahrsempfang ein. Der hat u.a. die Aufgabe, Gespräche und Kontakte zwischen Bürgern und Institutionen des Stadtbezirks mit den Menschen aus der Verwaltung und Politik des Bezirkes zu vermitteln.

Auf Initiative des Bezirksbürgermeisters Reinhard Heinrich waren in diesem Jahr erstmals die ‚Neubürger‘ Jöllennecks eingeladen und fast zwanzig Personen folgten dieser Einladung. Die ‚Neubürger‘ (erst im abgelaufenen Kalenderjahr nach Jöllenneck gezogen) waren bunt gemischt: einige sind nach Deutschland geflüchtet und inzwischen hier untergekommen, u.a. in dem gerade fertiggestellten Mehrfamilienhaus an der Dorfstraße/Ecke Im Hagen, andere sind aus Bielefeld oder dem Umland in diesen Stadtbezirk gezogen.



Einen musikalischen Beitrag erbrachte eine Familie aus dem Iran, die mit Gitarrenbegleitung zwei Volkslieder in Farsi vortrug, deren Texte zuvor von der Tochter in der deutschen Übersetzung vorgelesen wurden. Die Tochter besucht die 7. Klasse des Max-Planck-Gymnasiums und träumt von einem Studium in den USA.

Bereits seit fast fünf Jahrzehnten lebt Giuseppe Patti in Bielefeld und er freut sich, jetzt für seine vierköpfige Familie eine neues Zuhause in Jöllenneck gefunden zu haben. Seine älteste Tochter besucht die Realschule. Einzig der ‚ausbaufähige‘ öffentliche Nahverkehr trübt für ihn etwas die Stimmung, zuvor war die nächste Stadtbahnhaltestelle fußläufig erreichbar. Im Frühsommer sind Annegret Marwede

und Jörg Wollenweber hier heimisch geworden. Beide suchen nicht nur aktiv den Kontakt zu den neuen Nachbarn, sondern haben vor, sich im Ort zu engagieren. Die laufende Vortragsreihe des Sozialeseminars hat ihr Interesse geweckt und sie haben noch keinen Vortragsabend versäumt.

Das ist die passende Überleitung zu dem zweiten Schwerpunkt des Abends: Traditionell lobt die Bezirksvertretung auf ihrer letzten Sitzung im Jahr im nichtöffentlichen Teil den ‚Jöllenneck-Preis‘ aus und bislang hat es auch stets geklappt, dass der/die Empfänger bis zum Neujahrsempfang eine Überraschung bleibt. Die oder der Preisträger sollen sich im besonderen Maße um das gesellschaftliche Leben im Stadtbezirk verdient gemacht haben und dieses Engagement wird neben der Laudatio mit einem Betrag in Höhe von 300,-€ aus den bezirklichen Sondermitteln gewürdigt. In diesem Jahr ging der Preis an das Sozialeseminar der evangelischen Kirchengemeinde. Jeweils zum Winterhalbjahr bereitet das Kuratorium des Sozialeseminars eine Vortragsreihe zu einem bestimmten aktuellen Thema vor – und dies seit nunmehr fünfzig Jahren! Stellvertretend nahmen Alois Herlth und Wilfried Husemann (auf dem Foto links neben dem Bezirksbürgermeister Reinhard Heinrich) die Glückwünsche und das kleine ‚Flachgeschenk‘ entgegen.



Unter welcher Überschrift der nächste Neujahrsempfang stattfinden wird, ist noch nicht entschieden.

M.B.




Werner Lippert
Steuerberater

Oliver Lippert
Rechtsanwalt

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8:00–16:00 Uhr
Fr. 8:00–12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büros:
Westerfeldstraße 8
(im Volksbankgebäude)
33611 Bielefeld
Telefon 05 21/9 89 11 60
Fax 05 21/98 91 16-29

Jöllennecker Heide 20
33739 Bielefeld
Telefon 0 52 06/91 31 0
Fax 0 52 06/91 31 21
E-Mail: info@stb-lippert.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Buchhaltung/Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Bau-/Lohnabrechnungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Unternehmens-/Existenzgründungsberatung
- Erbschaftsteuerliche Beratung
- Unternehmensnachfolge
- Steuerstrafrecht
- Mietrecht/Arbeitsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Internationales Steuerrecht
- Englische Limited

INDIVIDUELLER SERVICE

Rund um Wohnung, Haus, Garten



Termine nach Absprache:
Montag bis Sonnabend
zwischen 7 und 19.00 Uhr

Kontakt:
Mobil: 0172 / 47 90 003
Mail: klose82@web.de

Dennis Klose

Ich erledige für Sie:
Reparaturen in Haus und Garten • Gartenarbeiten
Möbelmontage • Umzugshilfe • Pflasterreinigung usw.

Benefizkonzert ‚Existenz‘ Klassik trifft Folk

Es geht um die ‚Existenz‘. Mit dieser Spendenaktion wirbt das **Zentrum Theesen** der Versöhnungskirchengemeinde Jöllenbeck um finanzielle Mittel, die für den Erhalt und den Unterhalt der Kirche und des Gemeindehauses in Theesen benötigt werden. Ein ungewöhnliches Konzert im Rahmen dieser Benefiz-Aktionen konnten gut 150 Menschen am 20. Januar in der Auferstehungskirche in Theesen genießen (und im Anschluss auch noch sehr leckere selbstgemachte Hamburger, Salate und dazu Sekt, Bier, Brause etc.). Die Friedbert Nowitzki hatte die Idee, Tschaikowski, Beethoven und Chopin mit Simon & Garfunkel, Crosby, Stills, Nash & Young oder James Taylor zusammenzubringen. Mit dem ausgezeichneten Konzertpianisten **Payam Pahlevanian**, der einen Lehrauftrag an der Musikhochschule in Detmold innehat und den drei ‚Richtig Guten Jungs‘ – **Andreas Hellweg, Rainer Kruse** und **Thomas Pollmer** – nahmen sich vier Musiker dieser Aufgabe an, die jeweils für sich bereits in der Auferstehungskirche, respektive dem Gemeindehaus für die Benefiz-Aktion gespielt hatten. Jetzt könnte man vielleicht meinen, diese Musikrichtungen passen doch überhaupt nicht zusammen. Um mögliche Vorbehalte auszuräumen und insbesondere ein Konzert zusammenzustellen, welches die Anhänger der einen oder, aber vor allem: **und** der anderen Musikgattung glücklich machen sollte, fanden die Musiker sich mehrfach zu Proben in der Kirche ein (siehe Foto mit dem Weihnachtsbaum im Hintergrund). Gestellten die vier fest: ja, der Spagat könnte klappen – das Resultat konnte sich hören lassen!

Die erste halbe Stunde bestritt Payam Pahlevanian allein mit dem Flügel. Fast hatte man das Gefühl, die Virtuosität würde sich von Stück zu Stück steigern, mitgerissen verfolgte das Publikum die Darbietung und

steigerte auf jeden Fall den Applaus von Stück zu Stück. Dann, zur Mitte des Konzerts folgte ein iranisches Volkslied, das alle vier Musiker zusammen interpretierten und so zu dem Folk-Teil überleiteten. Den wiederum gestalteten die Richtig Guten Jungs ebenfalls zunächst allein. Mit Gitarre, Mandoline, Bassgitarre, Geige, Flügel und (mehrstimmigen) Gesang entführten sie das Publikum in die Folkmusik und machten das so gut, dass der Stilwechsel schnell vergessen war. Nach einer weiteren halben Stunde räumten die drei noch einmal kurz die Bühne, besser die Altarstufen, und erneut gehörte die Konzentration allein Payam Pahlevanian, dann gesellten sich die Richtig Guten Jungs noch einmal dazu. Mit zwei sehr populären Songs, die auch streckenweise vom Publikum ‚mitgesungen‘ wurden (Scarborough Fare und Hey Jude als Zugabe) klang das Konzert aus.

Wenn auf diese Weise man dem Ziel der Benefiz-Aktion etwas näher gekommen ist, so wäre es sehr zu begrüßen. Nach den Reaktionen der Konzertbesucher zu urteilen ist das Experiment gelungen und alle verlebten einen sehr schönen Sonntagabend. Am Ausgang raschelte es heftig im Kollektebeutel. Fortsetzung folgt?

M.B.



Impressum:

Blickpunkt Jöllenbeck

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und

Anzeigenteil im Sinne des

Pressegesetzes:

Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Heidsieker Heide 114a, 33739 Bielefeld

Bürozeiten:

Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw.

nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt

Telefon: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39

eMail: blickpunkt@pixel-plus.de

Internet: www.blickpunkt-joellenbeck.de

Druck:

Dreisparrendruck H. Schumacher KG

Wellingholzhauser Straße 27

33829 Borgholzhausen

www.dreisparrendruck.de

Auflage: 9.000 Ex.

© Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Vervielfältigung und Nachdruck

von Beiträgen oder Anzeigen (auch

auszugsweise) nur mit schriftlicher

Genehmigung.

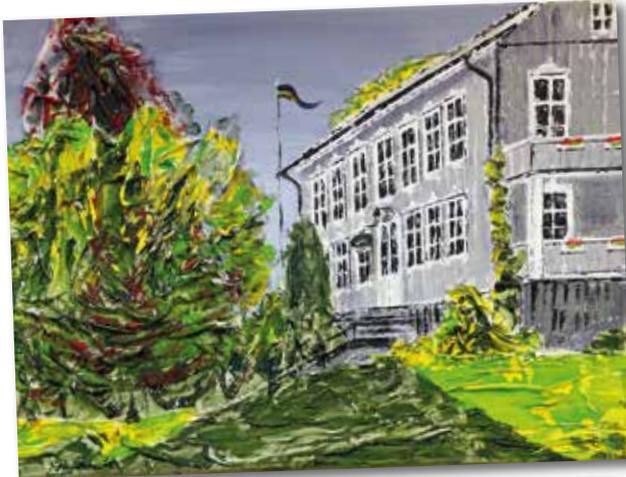


ADAM
IMMOBILIEN IVD
www.adam.immobilien
Tel: 0521 - 9 28 28 0

**ÜBER 50 JAHRE KOMPETENZ
AUF DEM IMMOBILIENMARKT!**

Ausstellung im Bezirksamt Farben und Dynamik

Der aufmerksame Besucher der regelmäßig wechselnden Ausstellungen im Bezirksamt ist sicher schon häufiger mit den unterschiedlichsten Materialien konfrontiert gewesen, die von den Künstler*innen in ihre Werke eingearbeitet werden. Die Raffinesse kennt kaum Grenzen und die Wirkung ist immer wieder verblüffend. Anke Pankoke, deren Acrylmalereien derzeit im Bezirksamt zu sehen sind, geht allerdings in ihrer Collagetechnik noch einen Schritt weiter. Indem sie mit gewelltem und zusammengesobenen Tuch die Struktur von Meereswellen oder Bäumen hervorhebt, erreicht die Künstlerin fast spielerisch eine enorme Tiefe und Plastizität. Besonders eindrücklich ist jedoch die Verwendung von echten Blüten und Gräsern als, ja es klingt vielleicht simpel: Blüten und Gräsern! Das diese Pflanzen zudem an dem Ort gesammelt wurden, der auf dem Bild abgebildet ist, ist dabei nur ein kleines i-Tüpfelchen. *„Es brauchte eine Zeit, bis ich den Mut aufgebracht habe, diese Dinge auf meine Bilder zu kleben. Jetzt setze ich sie gezielt ein und sehe ihre Wirkung bereits im Entstehungsprozess vor meinem geistigen Auge. Trotzdem freue ich mich immer ganz besonders, wenn die Effekte tatsächlich genauso 'rüberkommen, wie ich sie intendiert habe,“* beschreibt Anke Pankoke die Aneignung dieser Technik (eines der abgebildeten Fotos bietet eine Schrägsicht auf eine der Collagen). Sehr viele der ausgestellten Bilder geben Szenen aus dem Ostseeraum wieder und den besonderen Reiz dieser Landschaften trifft die Künstlerin ganz wunderbar: *„Das Licht dort im Norden ist einfach anders, die daraus resultierenden Farben ganz typisch und deutlich von den Verhältnissen hier in Ostwestfalen verschieden. Die Wahrnehmung dieser Farben versuche ich möglichst naturgetreu nachzuempfinden. Meine Bilder wirken daher stark über die Farbe, sie sind nie trist, allerdings auch nicht kitschig.“*



Die Künstlerin bearbeitet in ihren Bildern bestimmte Themen (z.B. Segelmotive, Alleen, die Landschaft rund um den Vänern [ein großer See in Schweden] im Wechsel der Jahreszeiten).

Zu Beginn fertigt sie eine Skizze des Motivs („manchmal in nur 15 Minuten, häufiger jedoch in einer dreiviertel

Stunde“), mitunter direkt vor Ort oder im Atelier allein aus ihrer Erinnerung heraus. Auch eigene Fotografien können eine Vorlage werden. *„Vielleicht jede fünfte Skizze führt tatsächlich zu einem Bild, wahrscheinlich viel weniger,“* vermutet Anke Pankoke rückblickend.

Einerseits abstrahiert sie ihre Motive stark, andererseits bleibt sie im Detail sehr nah am Original.



Vielleicht ist es diese Mischung, die bei dem Betrachter unwillkürlich die Vorstellung keimen lässt, 'ja – so könnte es ausgesehen haben', obschon die Illusion der Stofflichkeit ja gerade *nicht* korrekt ist und nur die Illusionen der Räumlichkeit und der Körperlichkeit stimmen.



Besuchen Sie die Ausstellung, die noch bis zum 5. März im Bezirksamt und in der Stadtteilbibliothek verbleiben wird und lassen Sie die Gemälde in ihrer Brillanz und Struktur auf sich wirken, abgedruckte Fotografien können das Original immer nur sehr beschränkt wiedergeben. Mit ihren bisherigen Ausstellungen hat Anke Pankoke sowohl in Schweden, als auch in Bielefeld viel Zustimmung erfahren, auch den Jöllenbeckern wird es kaum anders ergehen. *M.B.*

unten: Detail aus dem Bild rechts





Löschabteilung Vilsendorf Jahreshauptversammlung

Löschabteilungsführer Frank Wemhöner blickte in seinem Jahresbericht auf insgesamt **29 Einsätze** und ebenso viele **Dienste** zurück.

Die 34 aktiven Mitglieder bestritten zudem drei **Wettkämpfe**: bei dem **Schlauchboot-Wettkampf** in Bünde/Ahle am 28. April wurde mit dem vierten Platz nur knapp das Siegertreppchen verfehlt. Ganz anders das Bild beim **Bezirkspokalschießen** der Jöllenbecker Schützen. Sowohl in der Mannschafts- als auch in der Einzelwertung wurde jeweils der erste Platz im doppelten Wortsinn erzielt. Olaf Biermann war es gelungen, das gesamte Teilnehmerfeld inklusive der Jäger hinter sich zu lassen. An insgesamt acht Lehrgängen beteiligten sich die Kameraden aus Vilsendorf, u.a. an der Motorsägen-Schulung im Jugendwaldheim Ringelstein Ende April. Der sichere Umgang mit der Motorsäge ist Voraussetzung für die schnelle Beseitigung von Sturmschäden, so im Januar durch Sturmtief ‚Friederike‘ oder im August, wo ein umgestürzter Baum die Laarer Straße blockierte. Im September hatte der neue Sportbeauftragte Moritz Bredenkamp für den **30. Feuerwehrlauf** durch den Teutoburger Wald gleich zwei Teams aus Vilsendorf angemeldet. In einem starken Wettbewerbsumfeld konnte sich das A-Team auf einem hervorragendem fünften Platz behaupten. Aber auch dem Seniorenteam gelang es sich im Nachbarschaftswettbewerb vor dem einzigen Teams Theesens zu platzieren.

Knapp ein Drittel der Einsätze entpuppten sich als **Fehlalarme**, Folge von zunehmend mehr Brandmeldeanlagen in den Häusern und Wohnungen. Andererseits führen diese Brandmelder auch dazu, dass im Falle des Falles die Feuerwehr deutlich schneller gerufen wird und dann auch schneller und besser helfen kann.

Einige wichtige Daten aus dem Jahr:

Januar: Gleich elf Alarmierungen während des Durchzuges von Sturmtief ‚Friederike‘ am 18. & 19. musste die Abteilung absolvieren bis alle akuten Sturmschäden beseitigt waren. Auf der Jahreshauptversammlung am Ende des Monats begrüßte Löschabteilungsführer Frank Wemhöner zum vorerst letzten Mal Bezirksbürgermeister Mike Bartels und dem stellvertretenden Leiter der Bielefelder Feuerwehr Bernd Heißenberg. Beide Amtsträger gaben im Lauf des Jahres 2018 ihre Ämter auf. Darüber hinaus nahmen als Gast die Honoratioren des Bezirks West, Hans-Werner Grimm und Sven Baumann, teil.

März: Klaus Schürmann und Hartmut Greve vollenden ihr 60. Lebensjahr. Beide haben sich entschieden zur Jahreshauptversammlung 2019 aus dem aktiven Dienst in die Alters- Ehrenabteilung zu wechseln. Umso erleichterte war aber Kassenwart Uwe Bredenkamp über die Zusagen von Klaus Schürmann, dass er ihm als wichtigster Mann auch in den nächsten Jahren an der Kasse des Osterfeuers zur Verfügung stehen wird. Das traditionelle Osterfeuer der Löschabteilung war wieder ein voller Erfolg. Für Vilsendorf bleibt die Veranstaltung ein wichtiger Bezugspunkt im sozialen Leben des Dorfes. Für die Löschabteilung ist es ein wichtiges Ereignis, sich der Bevölkerung zu präsentieren und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

April: Eine erfolgreiche Alarmübung wurde am 12. April mit den Nachbarwehren an der Jöllenbecker Straße durchgeführt.

Mai: Mit zwei Aktionen beteiligten sich die Vilsendorfer an der Feuerwehr Oldtimer Sternfahrt in Bielefeld am 12. & 13.: Zum einen am Sonnabend an der Ravensberger Spinnerei im Rahmen der historischen Übungen mit der Handdruckspritze und am Sonntag durch die Begleitung der Korsofahrt mit dem hauseigenen LF10.

Juni: Wasserschaden im Oberlohmannshof am 8. Juni.

Juli: Wasserschaden an der Engerschen Straße am 10. Juli.

August: Ein Großeinsatz der Firma Umeta im Bielefelder Süden forderte auch die Vilsendorfer Kameraden. Aufgrund der Größe des Brandes wurden PA Kräfte unserer Abteilung abgefordert.

Am Sonnabend, 24. 8. Einsatz in Jöllenbeck: an der Jöllenbecker Straße/ Ecke Amtsstraße brennt ein Dachstuhl völlig aus.

September: Am 7. 9. musste bei zwei Verkehrsunfällen auf der Vilsendorfer Straße und der Laarer Straße Hilfe geleistet werden.

Ein Brand am Blackenfeld sorgte am 16. des Monats für einen weiteren Einsatz.

Zur einer gemeinsamen Übung mit der Nachbarwehr Jöllenbeck kam es am 21. September.

Oktober: zum ersten Mal durften die Löschabteilung gemeinsam mit der



Vor dem modernen Löschfahrzeug stehen v. l. n. r.: Hans-Werner Grimm, Detlev Eickelmann, Thomas Brüggemeier, Frank Wemhöner, Michael Büssing, Klaus-Wilhelm Schürmann, Reinhard Heinrich, Gregor vom Braucke, Hartmut Greve, Andreas Hansen

Alters- und Ehrenabteilung eine Vertrauensperson wählen. Diese neu geschaffene Funktion müssen seit diesem Jahr alle Abteilungen in Bielefeld jeweils für eine Amtszeit von 6 Jahren besetzen. Gewählt wurde Hauptfeuerwehrmann Gregor vom Braucke.

Darüber hinaus wurden weitere Funktionen in der Abteilung neu besetzt: Moritz Bredenkamp ist nun auch offiziell Koordinator für die Sportaktivitäten. Dennis Hüfner und Axel Kreft bilden den Festausschuss.

November: Wie jedes Jahr nahm die Löschabteilung am Gedenken zum Volkstrauertag am 11. November in der Vilsendorfer Kirche teil. Löschabteilungsführer Frank Wemhöner legte am Kirchturm einen Kranz zu Ehren der Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft ab.

Ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk traf Mitte des Monats für alle Mitglieder der aktiven Abteilung ein: der neue digitale Melder gibt neben dem Warnsignal eine schriftliche Meldung ab.

Dezember: Das Kalenderjahr 2018 endete am Abend des 31. Dezember mit einem Balkonbrand in der Delphinstraße im Jöllenbecker Stadtteil Oberlohmannshof. Da dies nur ein kleinerer Brand war, konnten die Kameraden noch vor der Jahreswende um Mitternacht in Ihren privaten Kreis zurückkehren.

Anschließend konnte der stellvertretende Amtsleiter Thomas Brüggemeier zusammen mit Detlev Eickelmann (Gesamtsprecher) und Hans-Werner Grimm (Bezirkssprecher West) die Ehrungen aussprechen:

40 Jahre Mitgliedschaft: Oberfeuerwehrmann **Michael Büssing**, Sonderauszeichnung des VdF in Silber

10 Jahre Mitgliedschaft: Oberfeuerwehrmann **Marcel Greve**

Übergabe Ehrenmitgliedschaft:

Hartmut Greve und Klaus-Wilhelm Schürmann

Vertrauensperson: Hauptfeuerwehrmann **Gregor vom Braucke**

Die Löschabteilung startete mit der Jahreshauptversammlung in das 110. Jahr ihres Bestehens!

M.B.

KAPKE

seit 1933



Heizung • Sanitär • Klempnerei

Solaranlagen • Energiesparsysteme

Kundendienst • Wartungsservice

Wir sind für Sie da...

Beckendorfstr. 9 • 33739 Bielefeld

Tel. 0 52 06 / 12 83 • Mobil 01 72 / 5 60 21 48

Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand

von Jörg-Christian Linkenbach, Rechtsanwalt und Notar,
 Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker,
 Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bielefeld



Der große Testaments-Check, Teil 25

kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten

Was tun, wenn der Vater das zukünftige Erbe verschleudert?

Die Mutter ist schon vor Jahren verstorben. Der Vater ist mit seinen 93 Jahren unternehmungslustig und geistig rege. Er hat nun einen Neuwagen bestellt und seitdem blüht er richtig auf. Außerdem hat er Freundschaft mit einer netten Nachbarin geschlossen, die sich nach dem Tod seiner Ehefrau rührend um ihn gekümmert hatte. Gemeinsam werden Kreuzfahrten geplant usw.. Die Kinder befürchten, dass ihr zukünftiges Erbe dahin schmilzt, wie Eis in der Sonne. Sie gehen zum Anwalt und wollen sich dort beraten lassen. Was können wir tun? Nicht viel, solange der Vater nicht geschäftsunfähig ist und eventuell unter Betreuung gestellt werden muss. Diese Antwort ist natürlich unbefriedigend. Als der alte Herr mitbekommt, dass die Kinder ihn am Geldausgeben hindern wollen, versammelt er alle Kinder um sich und verbrennt vor ihren Augen eine druckfrische 500,- € Banknote. „Das werde ich jedes Mal wieder tun, wenn ich das Gefühl habe, dass ihr mich am Geldausgeben hindern wollt!“. Fazit: Man sollte den Eltern oder aber dem überlebenden Elternteil es durchaus gönnen, wenn sie das Leben in den späten Jahren noch ein wenig genießen möchten. Sie haben lange genug für den bescheidenden Wohlstand gearbeitet.

Unabhängig davon ist es natürlich sinnvoll, bei Zeiten mit den Kindern darüber zu sprechen, wie man sich eine Erbregelung vorstellen könnte. So haben Erbverträge unter Einbeziehung der Kinder auch in hohem Maße eine „Frieden stiftende Wirkung“. Jeder weiß nämlich, was er zu erwarten hat.

Die kostenfreie Überprüfung vorhandener Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und/oder Testamente ist in meiner Testaments-Check-Veranstaltung möglich. Die Überprüfung und das Gespräch

unter vier bzw. sechs Augen dauert dann jeweils bis zu 15 Minuten und ist – wie erwähnt - kostenfrei. Im Rahmen der jeweils abends ab 18.00 Uhr stattfindenden Vortragsveranstaltung zu den Themen ‚Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand‘ und ‚Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung‘ können individuelle Fragen gestellt und beantwortet werden. Alle Teilnehmer erhalten – ebenfalls kostenfrei – umfangreiche Skripten mit Musterformulierungen.

Ich bitte herzlich um vorherige telefonische Anmeldung.

Jörg-Christian Linkenbach
 www.linkenbach.com – eMail: kanzlei@linkenbach.com
 Telefon 05206/9155-0

Testaments-Check

Einladung zum kostenfreien Testaments-Check und Vorträgen im Beratungs- und Vorsorgezentrum, Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld (ehem. Volksbankfiliale)

Anfahrt mit dem Auto: Parkplätze für Besucher erreichen Sie über die Bremer Straße – Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbahn Linie 3, Haltestelle Nordpark.

An allen Veranstaltungstagen findet jeweils von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr die kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten im Rahmen einer Kurzberatung (Dauer bis zu 15 Minuten) statt.

Die vorherige telefonische Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Zeit erforderlich: Rufnummer 05206/9155-0

Referent: **Rechtsanwalt und Notar Jörg-Christian Linkenbach, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, Vorsorgeanwalt, www.linkenbach.com**

Donnerstag, 7. Februar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 14. Februar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Donnerstag, 21. Februar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 28. Februar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Donnerstag, 7. März 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 14. März 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Herzlich willkommen!

KANZLEI LINKENBACH · RÖHR · ERMEL

RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · NOTAR

SPEZIAALKANZLEI FÜR ERBRECHT UND VORSORGE

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck

Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld (Notariat)

Telefon: 05206 - 91 55-0, Fax 05206 - 87 67

e-mail: kanzlei@linkenbach.com

Internet: www.linkenbach.com

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt

Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein), 33604 Bielefeld

Telefon: 0521 - 13 666 13, Fax 0521 - 13 666 14

Vorsorge- und Beratungszentrum

Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht

zert. Testamentsvollstrecker (DVEV)

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

- Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
- Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
- Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
- Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
- Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
- Grundstücks- und Immobilienrecht

Zum Jahresanfang haben wir diesmal Informationen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer:

Betriebliche Altersvorsorge: Arbeitgeberzuschuss ab 2019 für Neuzusagen verpflichtend

Eine betriebliche Altersversorgung liegt u. a. vor, wenn einem Arbeitnehmer Leistungen der Alters-, Invaliditäts- oder Hinterbliebenenversorgung aus Anlass seines Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber zugesagt werden. Um das Altersvorsorgespargen über die Gehaltsabrechnung attraktiver zu machen, ist bereits seit dem 1. Januar 2018 das **Betriebsrentenstärkungsgesetz** in Kraft, woraus sich neue gesetzliche Regelungen bei Direktversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds ergeben haben. Hervorzuheben sind hieraus

- Die Anhebung des steuerfreien Förderrahmens bei der Gehaltsumwandlung,
- die Einführung des sog. Sozialpartnermodells (reine Beitragszusage als neue Zusageart) sowie
- die Einführung eines steuerlichen Förderbetrages für Geringverdiener. Ab dem 1. Januar 2019 ist beim Abschluss von Neuverträgen nunmehr zudem ein verpflichtender Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 15 % zu leisten, sofern sich Arbeitgeber aus der Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge sparen. Die tatsächliche Höhe der eingesparten Sozialversicherungsbeiträge ist für die Höhe des Zuschusses unerheblich. Der Zuschuss ist zudem ‚tarifdispositiv‘, d. h. in Tarifverträgen kann zuungunsten des Arbeitnehmers abgewichen werden.

Hinweis:

Für Altverträge greift der obligatorische Arbeitgeberzuschuss erst ab dem Jahr 2022.

Job-Ticket ab 2019 steuerfrei

Arbeitgeber können ihren Mitarbeitern ab 2019 den Weg zur Arbeit steuerlich schmackhaft machen. Zuschüsse und Sachbezüge für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Linienverkehr, etwa mittels Job Ticket, sind seit Jahresbeginn von der Steuer befreit. Die Steuerbefreiung umfasst auch private Fahrten im öffentlichen Personennahverkehr. Ziel ist es, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver zu gestalten und mittelbar auch Umwelt- und Verkehrsbelastungen zu senken.

Die Steuerbefreiung gilt jedoch nur, wenn Arbeitgeber die Leistung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erbringen. Sie gilt daher nicht für Arbeitgeberleistungen, die durch Umwandlung des ohnehin geschuldeten Arbeitslohns finanziert werden.

Für Arbeitgeber hat das den Vor-teil, dass sie das Job Ticket nicht mehr in die monatliche 44,-€ Freigrenze für ihre Mitarbeiter einbeziehen müssen. Auch eine etwaige pauschale Besteuerung fällt weg.

Hinweis:

Arbeitnehmer sollten wissen, dass die steuerfreie Leistung im Rahmen ihrer Einkommensteuererklärung auf die Entfernungspauschale angerechnet wird. Ihr Werbungskostenabzug mindert sich ggf. entsprechend.

Haben Sie Fragen zu diesen oder anderen Themen?

Bitte sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.



Wo man singt...

Im AWO Aktiv-Punkt an der Dorfstraße werden 1 x im Monat alte Volkslieder gesungen. Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen, sich der kleinen Gesangsgruppe anzuschließen.

Der nächste Termin ist am **11.2.2019** um **15.00 Uhr**, danach jeden zweiten Montag im Monat.

Nachfragen unter **05206 / 23 36**



FMK Steuer
Finke Marquardt Kaup
Partnerschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Poststraße 36 – 32139 Spenge
Telefon 05224 / 85 07 0
Fax 05224 / 85 07 20
eMail info@fmk-steuer.de
Internet www.fmk-steuer.de

Diplom-Volkswirt Ralf Finke
 Wirtschaftsprüfer – Steuerberater
 Finke • Marquardt • Kaup
 Partnerschaft
 Steuerberatungsgesellschaft

DIE FMK KANZLEI APP

Eine mobile Lösung für alle Fragen rund um das Thema Steuern.



Besuchen Sie ebenfalls unsere Webseite:
www.fmk-steuer.de

Finke Marquardt Kaup
Partnerschaft Steuerberatungsgesellschaft
 Poststraße 36 • 32139 Spenge
 T: 05225/8507 0 • F: 05225/8507 20
 info@fmk-steuer.de

Fortschrittlich.
 Mandantenorientiert.
 Kompetent.



Auf das sie alle eins seien – Johannes 17,21

Den Neujahrsempfang des CVJM eröffnete die Vorsitzende Elke Upmeier zu Belzen mit den Worten, ein neues Jahr ist gleichsam auch ein neuer Anfang.

Neu angefangen haben zum Ende des vergangenen Jahres zwei Mitarbeiter*innen, Rebecca Naurath und Pascal Wecker (der Blickpunkt berichtete). Leider war Frau Naurath erkrankt, so blieb die Aufgabe, einen neuen Blick auf die Jugendarbeit zu werfen an Pascal Wecker hängen. Einen Blick zurück auf das damals revolutionär Neue wagte der Gastredner Martin Meißner, über viele Jahre hinweg Präsident des CVJM-Weltbundes. Nina Schmidt sorgte für die musikalischen Intermezzi.

Jeder ist willkommen

Pascal Wecker wies in seinem Beitrag auf die etwa 45 Millionen Mitglieder hin, die weltweit im CVJM organisiert sind, rund eine Million davon in Deutschland. Angebote für Sport, Bildung und Musik finden sich bei allen Gliederungen. Auch

das Engagement in der offenen Arbeit und in Freiwilligendiensten ist ein verbindendes Element. Damit leitete er über auf die Situation in Jölllenbeck. Hier zählt der CVJM 570 Mitglieder und engagiert sich in erster Linie für junge Menschen aus dem Stadtbezirk. Jeder ist willkommen, jeder kann seinen Platz in der Gemeinschaft finden. Der CVJM fördert nicht nur Gemeinschaft, sondern er „lebt“ sie. Die jungen Menschen erleben Spaß, machen positive Erfahrungen miteinander und lernen voneinander, z.B. die eigenen Stärken und Schwächen mutig zuzugeben. Das Fundament dieses Engagements sind christliche Glaubens- und Lebensgrundsätze. In der Gruppenarbeit bei Jungschar und auf den Freizeiten findet eine aktive Auseinandersetzung mit dem Glauben statt. Demgegenüber sieht Pascal Wecker die offene Arbeit eher als passive Verkündigung, indem die Mitarbeiter*innen eine Vorbildfunktion einnehmen, individuelle Hilfe und Unterstützung anbieten und so die Persönlichkeit der Jugendlichen fördern. Er stellt fest, dass viele Jugendliche in der Offenen Tür eine zunächst

abweisende Haltung mitbringen und auch nicht an sich selbst arbeiten wollen. Hier sind Ausdauer und pädagogisches Geschick gefragt.

Verbesserung der Lebensbedingungen
Martin Meißner nahm den Ball auf und wies darauf hin, in welcher



v.l.: Pascal Wecker, Julia Bähr, Kerstin Stoll, Nina Schmidt, Elke Upmeier zu Belzen, Martin Meißner

herausgehobenen Position der CVJM Jölllenbeck sich mit seinen 570 Mitgliedern befände. Nicht nur, das er auf eine längere Historie zurückblicken könnte, denn der CVJM-Weltbund feiert erst in diesem Jahr sein 175-jähriges Jubiläum. Etwas Besonderes wäre auch die enorme, langjährige Verbundenheit der Mitglieder zu dem Verein.

Die Gründung 1844 in London durch George Williams war eine Reaktion auf die Lebensverhältnisse in dieser Stadt gerade für junge Menschen die als billige Arbeitskräfte in die Stadt gekommen waren und von denen über 150.000 in Wohnheimen zusammengepfercht leben mussten. Ähnliche Ideen und Vorstellungen setzten sich seinerzeit fast zeitgleich aufgrund der aufkommenden Industrialisierung und den unwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen an mehreren Orten in Europa und Nordamerika durch, die Verbesserung der Lebensbedingungen der jungen Männer wurde ein gesellschaftlicher und politischer Anspruch. Im deutschsprachigen Bereich nannten diese Gruppen sich zunächst Jünglingsvereine, so auch der CVJM in Jölllenbeck im Jahre 1838. Der Weltbund organisierte sich früh international und die unterschiedliche Ausprägung in den einzelnen Ländern führte z.B. zu Vorbehalten gegenüber den kirchlichen Jünglingsvereinen, wie sie 1855 bei der Gründung des Weltbundes in Paris am Rande der Weltausstellung offenbar wurden. In Deutschland wurde der erste CVJM erst 1883 in Berlin gegründet, nach Ende des ersten Weltkrieges dann 1919 eine Arbeitsgemeinschaft der CVJM-Vereine in Deutschland. In beiden Weltkriegen haben sich CVJM-Gruppen in der Unterstützung von Kriegsgefangenen engagiert.

In seinem weiteren Vortrag skizzierte Martin Meißner die internationale Rolle des CVJM heute. Nach der Emanzipation der Vereine und Landesorganisationen aus der sog. 3. Welt in den 80-er Jahren, arbeiten im Weltbund alle Mitglieder auf Augenhöhe miteinander. Es gibt keine Einbahnstraße von Nord nach Süd, sondern im Gegenteil, man lernt viel voneinander, gerade weil die Organisationen jeweils andere Kompetenzen mitbringen und Erfolge erarbeiten, die richtungsweisend sind. Martin Meißner hob hervor, dass der CVJM auch auf internationaler Ebene eben nicht von oben nach unten strukturiert und organisiert ist! Jeder Verband hat seine eigene Identität, aber zusammen ist man ein ‚Global Player‘ mit beratender Funktion bei der UNO. Heute lautet das Motto ‚nothing is real, unless it is local‘.

Relativ neu und in Deutschland noch kaum angenommen ist ein internationales Austauschprogramm zwischen den Nationen im CVJM mit dem Namen ‚Change Agent‘. Martin Meißner drückte seine Hoffnung aus, dass diese Austauschprogramm hierzulande mehr Anhänger findet, vielleicht ja auch in Jölllenbeck.



Maler Service
Service-Telefon 0521 / 89 50 990
Rainer Lautz
kompetent und preiswert
• Renovierungsarbeiten
• Fußbodenverlegung
Mobil 0172 1620745
Wattstraße 4 - 33613 Bielefeld
Wir kommen auch für kleine Aufträge!

Dr. Andreas Kersting Seit 25 Jahren Pfarrer in Jölllenbeck

Bünde – Bethel – Heidelberg

Ein waschechter Ostwestfale, aufgewachsen in Bünde-Ennigloh, dort in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv, später dann Zivildienst in Bünde und Gründung einer Band mit Freunden, in der auch eine junge Frau mitspielt, die dann noch etwas später seine Ehefrau wird. Studium der Philosophie und Theologie in Bethel und Heidelberg, dort zum Schluss eine Promotion über die Auseinandersetzung zwischen Kirche und Nationalsozialismus: *„Ich habe über die bekennende Kirche um Dietrich Bonhöffer und Karl Barth geforscht, wie sie schon früh Widerstand gegen den Nationalsozialismus organisiert haben, ihre Versuche, eigene Strukturen aufzubauen, ihre Abgrenzung zu Teilen der Staatskirche. Einzelne Zeitzeugen lebten noch und ich hatte die wunderbare Chance, mit Menschen wie Helmut Gollwitzer, Eberhard Bethge oder Paul Graf York von Wartenberg zu sprechen. Meine These war, dass tiefe christliche Glaubensüberzeugungen zu einem Widerstand gegen den Totalitarismus leiten, ja leiten müssen.“*

Lebensplanung

Nach der erfolgreichen Promotion galt es dann abzuwägen: auf der Uni bleiben und in der Forschung das Glück suchen oder eine der raren Pfarrstellen suchen, die jedoch eine gewisse Sicherheit in der Lebensplanung boten. Zunächst führte der Weg zurück nach Bethel, dort legte Dr. Kersting das erste kirchliche Examen ab, gefolgt von einem Vikariat an der Martini-Kirche am botanischen Garten und flankiert von einer Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Nach dem zweiten Examen dann für einhalbes Jahr ‚Pastor im Hilfsdienst‘ in der Altstädter Nikolaikirche. Er erlangte den ‚Status der Wählbarkeit‘ und tatsächlich erwählte ihn die Kirchengemeinde Jölllenbeck. *„Lange Zeit hegte ich ernste Zweifel an meiner eigenen Berufung zum Pfarrer. Für mich stand es felsenfest fest, den kritischen Verstand nicht an der Kirchentür abzugeben, sondern im Gegenteil immer dafür einzutreten, den Verstand anzustrengen und zu nutzen, auch in Fragen der theologischen Lehre. Und dann Jölllenbeck. Nicht wenige meiner Freunde schauten damals etwas irritiert auf diese ‚fromme Ecke‘ im Bielefelder Norden. Mein Credo lautet aber, Menschen vorurteilsfrei zu begegnen und sich nicht vom ersten Eindruck blenden zu lassen. Die Jölllenbecker lassen es ja manchmal ein wenig an Euphorie fehlen, da sind sie typisch ostwestfälisch. Dafür punkten sie mit Herzlichkeit und sie gewähren einen ordentlichen Vertrauensvorschuss. In der Rückschau kann ich auf viele Freundschaften zurückblicken und eine besondere Treue der Gemeindeglieder zu ihrer Kirche, die viele Facetten der Gemeindearbeit überhaupt erst ermöglichen. Das Sozialeseminar, der Alpha-Kurs, die Kindergärten, die enge Zusammenarbeit mit dem CVJM – das sind Pfunde, mit denen die Kirchengemeinde wuchern kann und aus der sie ihre Innovationskraft bezieht. Oder der erfolgreiche Prozess, die drei Kirchengemeinden von Vilsendorf, Theesen und Jölllenbeck zu versöhnen und zu vereinen. Meine Rolle war dabei stets, Netzwerke im Stadtbezirk zu fördern und zu stützen und offen zu sein für Ansprechpartner aus den verschiedenen Institutionen.“*

Gesprächsfäden

Nach Auffassung von Dr. Andreas Kersting werden die Menschen beim Thema ‚Glauben‘ immer mündiger. Dies versucht er zu begleiten und rief daher vor über 25 Jahren den Deelentreff ins Leben, ganz am Anfang noch in Bielefeld Mitte. Seitdem treffen sich gut zwanzig Personen einmal im Monat und diskutieren über selbst gewählte Themen, z.B. über die frühe Entwicklung der Religion, über die Barmer theologische Erklärung, über die Botschaft Jesu im Vergleich zu der Botschaft von bzw. über Jesus, über das ökumenische Projekt des Films von Wim Wenders über Papst Franziskus, um nur einige Themen zu nennen. *„Der Deelentreff ist eine Keimzelle für den Austausch unterschiedlicher Meinungen, wobei alle Teilnehmer darauf achten, den Gesprächsfaden beizubehalten.“*

Kersting zitiert Luther: *„Der Mensch ist Sünder und Gerechter zugleich!“* und der Mensch lebt insofern immer in Gefahr von der ‚dunklen Seite‘ vereinamht zu werden. Heruntergebrochen auf das Hier und Jetzt sieht Dr. Kersting gesellschaftliche Errungenschaften in der Bundesrepublik in Gefahr und er glaubt zu erkennen, dass der demokratische Konsens brüchig wird. Für ihn stellen viele moderne Techniken und Entwicklungen enorme Herausforderungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt dar, bei der Abwägung zwischen kollektiven versus individuellen Interessen ziehen erstere oft den kürzeren.

Grundlagenarbeit

Bei der Frage nach den Veränderungen, die er über das Vierteljahrhundert



hinweg bemerken konnte, kommt Dr. Kersting nicht umhin, die Schwierigkeit einzuräumen, Menschen für ein langfristiges, christliches ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Hingegen sieht er keine Probleme, für klar umrissene, kurzfristige Projekte Menschen aus der Gemeinde zu begeistern. Da sowohl die finanziellen, als auch die personellen Ressourcen abnehmen, geht die Kirchengemeinde mit beiden wesentlich bewusster um. Sehr konkret erlebt Dr. Kersting bei seinen Konfirmanden, dass der christliche Glaube nicht mehr so selbstverständlich verankert ist: Konfirmandenunterricht wird zur echten Grundlagenarbeit, da im Elternhaus eine Auseinandersetzung darüber unterbleibt (Zitat: *„Bei den zehn Geboten fällt ihnen {den Konfis} noch das Gebot ‚Du sollst nicht töten‘ ein und vielleicht ein zweites oder drittes. Das war es dann auch schon.“*)

Profil der Kirche

Im Vergleich zu seinen ersten Jahren in Jölllenbeck stellt Dr. Kersting fest, dass die Kirchengemeinde viel weniger Berührungspunkte mit anderen Institutionen im Stadtbezirk hegt, z.B. mit der katholischen Kirchengemeinde. Seine Vision für die Zukunft: *„Kirche wird kleiner werden, was aber kein Schrecken sein muss, wenn unser Profil erkennbar bleibt und unsere Vernetzung im Stadtbezirk bleibt oder besser wird.“*

Die gesellschaftliche Rolle der Kirche? *„Die Kirche bietet ein verlässliches soziales Netz innerhalb der Gesellschaft und erbringt einen aktiven Beitrag zum Schutz der Benachteiligten. Wir sind Teil des gesellschaftlichen Bildungsauftrags und wir können diese Rollen ausfüllen, indem wir dafür mit öffentlichen finanziellen Mitteln ausgestattet werden, über deren Verwendung wir Rechenschaft ablegen müssen. Wir gestalten im übertragenen Sinne den Raum, in dem der Einzelne sein Christsein leben kann. Und selbstverständlich stehen wir dafür ein, der christlichen Botschaft Gehör zu verschaffen.“*

Abschließend: *„Ich bin zutiefst dankbar für das Engagement und die liebevolle Begleitung in der Kirchengemeinde, bei den Kollegen und der Leitung der Gemeinde über all diese Jahre hinweg!“*

M.B.



Martin Koch Hörgeräte

AM MEIERTEICH GmbH

Aktion:
Optimierung aller Hörgeräte
Verbesserung der Sprachverständlichkeit
ohne Risiko: nicht zufrieden - Geld zurück!

99,-€

Mo, Di, Do: 9-12.30 & 14-18.00 Uhr | Mi, Fr: 9-12.00 Uhr

Martin Koch Hörgeräte AM MEIERTEICH GmbH
Sudbrackstraße 99 | 33613 Bielefeld | 0521/91 4521 15

Sozialseminar

Soziale Ungleichheit

Professor Martin Diewald von der Uni Bielefeld, Fakultät für Soziologie hatte seinen Vortrag gegliedert in:

1. Die neue Karriere des Themas Ungleichheit

Während in den 80er Jahren die soziale Ungleichheit in Deutschland scheinbar ‚nicht wichtig‘ war, steht sie spätestens seit der letzten Wirtschaftskrise hierzulande im Fokus. Warum? Martin Diewald sieht die Ursache im ‚Untergang der Mittelschichten‘. Globalisierung und Digitalisierung werden als Bedrohung empfunden, auch Arbeitsplätze mit höheren Ansprüchen an die Ausbildung geraten in Gefahr. Hinzu kommt die Angst vor dem Absturz, die Martin Diewald als eine ‚Urangst‘ beschreibt. Armut ist dabei noch nicht einmal die Mutter des Problems und er sieht aktuell sogar eine nach seinen Worten ‚Skandalisierung‘ von Armut in Deutschland, was er u.a. daran festmacht, das in jüngster Zeit die 60%-Schwelle bezogen auf das verfügbare Durchschnittseinkommen als Grenze herangezogen wird und seltener die 50%-Schwelle, was eigentlich korrekter wäre. Zwar sieht Diewald auch ein Problem sich verfestigender Armut („man kommt schlecht wieder heraus“), aber eben nicht bei älteren Menschen/Rentnern, denen es heute so gut geht wie nie zuvor und wahrscheinlich auch nie wieder in Zukunft. Stattdessen sind junge Familien und insbesondere Alleinerziehende bedroht, die Politik verteilt jedoch weiterhin Bonbons an die jetzt alte Generation.

Die Angst vor dem Absturz wird verstärkt, weil ‚Verluste‘ intensiver wahrgenommen werden und tatsächlich ‚selektive Deklassierungserfahrungen‘ gemacht werden: bei gleichen Erfolgsaussichten sieht sich die Mittelschicht mit höheren Anforderungen konfrontiert. Das Aufstiegsversprechen lässt sich immer schwieriger einlösen. In der individualisierten Arbeitswelt gibt es weniger Schutz im Kollektiv, Stichwort Durchsetzungsfähigkeit und Organisationsgrad von Gewerkschaften. Die eigentlich gut-gestellte (akademische) Mittelschicht verliert an Boden: in den Großstädten reicht das Einkommen nicht mehr, um Wohneigentum zu bilden, die Konkurrenz wird stärker, mit dem eigenen Einkommen kann kein Kapital für die Zukunft aufgebaut werden, eng befristete Arbeitsverträge bei gleichzeitig extremer geografischer Arbeitsplatzflexibilität sind nicht

nur für junge Absolventen die Regel.

Sein Fazit: der Traum der immerwährenden Prosperität ist ausgeträumt!

2. Ergebnis-Ungleichheit

Hier beschreibt Martin Diewald folgende Faktoren: Generationen(un)gerechtigkeit, den direkten Einfluss von Erbschaften und die Familiengerechtigkeit. Bei der Familie wird inzwischen auf die jungen Familien in der ‚Rush-Hour des Lebens‘ ein unglaublicher Druck ausgeübt, auf beide Elternteile. Der Staat sozialisiert den Nutzen von Familie und privatisiert die Kosten. Beim Einkommen steigen erst seit die 2010 die Reallöhne wieder, sie haben aber immer noch nicht den Anteil am Volkseinkommen vor 2003 erreicht. Diewald zieht auch den ‚Gini-Koeffizienten‘ heran, ein

international anerkannter Maßstab für Ungleichheit in der Einkommensverteilung: je höher die Zahl, desto ungleicher. Diese Zahl steigt für Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich und mit ihm nahezu parallel das Armutsrisiko hierzulande.

Sein Fazit: noch geht es uns gut, aber die Richtung

stimmt nicht! Hart ins Gericht geht Martin Diewald mit der ungleichen Verteilung von Vermögen. Im internationalen Vergleich ist Deutschland eines der ungleichsten Länder überhaupt – die obersten 10% besitzen zwei Drittel des gesamten Vermögens. Und daran ändert sich nichts, da z.B. Erbschaften extrem gering besteuert werden. Allein in den nächsten fünf Jahren werden in Deutschland Erbschaften in Höhe von 3,1 Billionen Euro erwartet, ein Drittel dieser Summe bleibt bei den obersten zwei Prozent der Bevölkerung!

3. Chancen-Ungleichheit

Hier beschreibt Martin Diewald zunächst drei Bereiche. Die soziale Mobilität (erreichen Kinder die gleiche gesellschaftliche Klasse?) hat sich für Männer nur wenig verändert, für Frauen ist die Lage etwas besser geworden. Bei der beruflichen Mobilität stellt er fest, dass beruflicher Aufstieg immer schwieriger wird, schlicht, weil ‚überall schon gleich gut ausgebildete Personen im Job sitzen‘. Gleichzeitig steigen die Anforderungen. Einen ungleichen Zugang zu höherer Bildung verortet Diewald jetzt weniger beim Abitur (inzwischen häufigster Schulabschluss), sondern beim Übergang auf die Universität: „die obere Dienstklasse verteidigt hartnäckig ihre Vorteile“.

4. Was verursacht ungleiche Chancen?

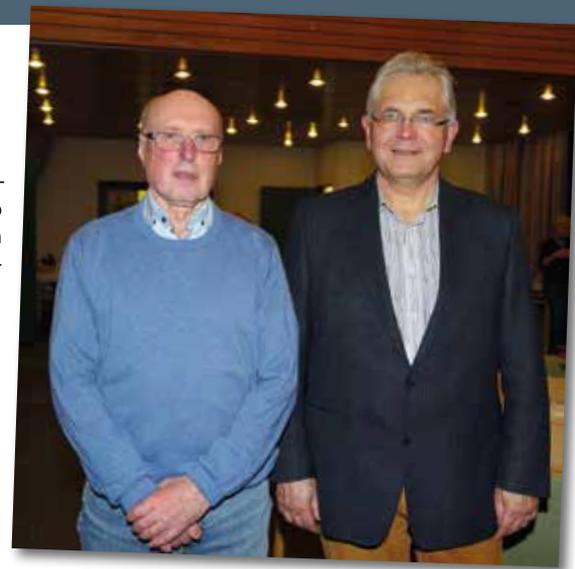
Zunächst betrachtet Martin Diewald soziale Mechanismen und hebt die unterschiedliche Förderung durch Familien als einen sehr relevanten Faktor hervor. Allgemein akzeptiert ist die Erkenntnis, dass Familien ihre Kinder je nach sozialer Herkunft unterschiedlich fördern können. Gerade Mittelschichtfamilien setzen alles daran, dass ihr Nachwuchs nicht unter den eigenen sozialen Status abrutscht. Sie verfügen über bessere Ressourcen bei der Stressbewältigung und können Schwächephase der Kinder besser ausgleichen. Im Geschwistervergleich, d.h. innerhalb von Familien konnte Martin Diewald in seiner aktuellsten Studie ganz erhebliche Unterschiede nachweisen, die er einerseits mit der Geschwisterbeziehung und andererseits mit der Ungleichbehandlung durch die Eltern erklärt: daraus folgen direkt 40% der Ungleichheit im beruflichen Statuswerb. Die Ungleichheit durch die unterschiedliche Förderung innerhalb von Familien wird jedoch zuwenig in der Forschung untersucht und von der Politik überhaupt nicht wahrgenommen.

Martin Diewald diskutiert auch die Rolle der Gene, etwas, was seiner Meinung nach lange Zeit tabuisiert war. Auch hier gäbe es sozialwissenschaftlichen Nachholbedarf. In der Gerechtigkeitsdiskussion spielen Gene bislang überhaupt keine Rolle. Für Diewald sind Gene nicht deterministisch, sondern sie definieren die Entwicklungsspielräume des Menschen. Es kommt zur Interaktion zwischen Genen und sozialem Umfeld, z.B. kommen mögliche positive genetische Prädispositionen in der sozialen Unterschicht nicht zum tragen. Soziale Chancenungleichheiten lassen sich nur maximal zu 20% auf verdeckte genetische Ungleichheiten zurückführen

5. Was kann man tun?

Martin Diewald hat eine Reihe von sehr deutlich formulierten Vorschlägen:

- Lobbyismus im Politikbetrieb bekämpfen
- höhere Besteuerung der Vermögenswerte
- ökonomische Benachteiligung der Familien beenden
- personalisierte Förder- und Interventionsstrategien
- ‚zweite‘ Chance nicht nur für Kinder aus besser gestellten Familien
- Modelle eines garantierten Grundeinkommens entwickeln



RESTAURANT

Alt Schildesche

Beckhausstraße 193 • 33611 Bielefeld
Tel. 0521 81210 • Fax 0521 8750035
Öffnungszeiten: ab 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertags auch 12.00 bis 14.30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
Abweichende Termine nach Absprache

Neue Speisekarte u.a. mit:

- Gebackter Grünkohl, Koblwurst, Bratkartoffeln
- Gefüllte Rinderroulade, Apfelrotkraut, Kroketten
- Wildgerichte mit Kartoffelklößen und Spitzkohl

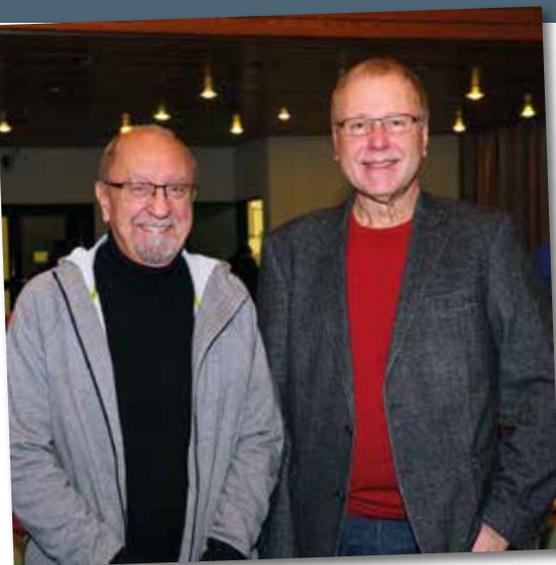
Wir empfehlen unsere schönen Räumlichkeiten für Ihre kleine oder größere Familien- oder Firmenfeier.

Jeden Donnerstag ist Schnitzeltag
10 Schnitzel mit verschiedenen Beilagen je 8,90 €

Sonntags servieren wir Suppe und Dessert auf Kosten des Hauses

Saal für 120 Personen

Familie Seelmeyer freut sich über Ihren Besuch.
Seit über 50 Jahren in Familienbesitz in Schildesche.



GÄSING

BESTATTUNGEN

www.gaessing.de

Bestattungen
Überführungen
Erladigung sämtlicher
Formalitäten
Aufbahrungsräume und
Trauerhalle im Hause

Dorfstraße 29
 33739 Bielefeld
 Telefon: 05206 / 22 94
 Telefax: 05206 / 85 64



Selbstverständliche
Hilfe im Alltag

Menschlich. Verlässlich. Individuell.

24 Stunden für Sie erreichbar.
Mobile Pflegedienste in Bielefeld
und Lippe

ProMedica Bielefeld
 Telefon: 05206 – 70 44 27
 E-Mail: info.bielefeld@pro-medica.de
 Bürozeiten: Montag - Freitag
 09:00 Uhr - 14:00 Uhr



Highlights von brake.kulturell

Klassische Musik

Im Februar stehen beliebte Stücke aus Musicals, bekannte Opern- und Operettenmelodien, Arien und Duette, Ohrwürmer zumeist, auf dem Programm; vorgetragen von Nienke Otten, Caio Monteiro und Lianghua Gong von der Bielefelder Oper vor, am Klavier begleitet von Anahit Tatshatyan.

Auf dem Programm stehen Hits aus Werken u. a. von Weber, Gershwin, Mozart, Rossini, Verdi, Bizet, Bernstein, Rogers/Hammerstein und Irving Berlin.

Brake.kulturell lädt ein zu einem unterhaltsamen und vergnüglichen Musikereignis.

Termin: Sonntag, 24. Februar

Beginn: 17.00 Uhr

Ort: ev. Gemeindehaus, Glückstädter Straße 4

Eintritt: 12,- €, ermäßigt 8,- € (Karten nur an der Abendkasse)

Theodorakis

Schon zwei Theodorakis-Konzerte hat brake.kulturell veranstaltet: den großartigen Canto General (2017) und das unvergessliche Konzert mit der Gruppe Nostos aus Dortmund im Muschelsaal (2016).

Für brake.kulturell haben die sechs Musiker mit der Sängerin Alexandra Voulgari ein Konzert mit den vier großen Griechen einstudiert: Markopoulos, Loizos, Hatzidakis und Theodorakis. Alexandra Voulgari gehört zum Ensemble der Bonner Oper, versteht sich aber auch als ‚Volkssängerin‘.

Die Konzertbesucher können sich auf einen emotionalen Abend freuen, in dessen Verlauf alle Titel authentisch aufgeführt werden.

Termin: Sonnabend, 16. März

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Rudolf-Steiner-Schule, Schildesche, An der Propstei 23, (Nähe Endstation Stadtbahn Linie 1)

Eintritt: 12,- € – VVK ab 20. Februar bei Fischer in Brake und in den Buchhandlungen Heepen und Welscher (Schildesche), Tourist-Info am Rathaus und in der NW-Geschäftsstelle



Lesung: Totgesagte leben lange

Im ausverkauften Heimathaus stellten **Wolfram Tewes** und **Jürgen Reitemeier** den mittlerweile 17ten (!) Fall aus der Reihe um ihren Detmolder Kommissar vor. Jupp Schulte wird zu einer Spezialeinheit abkommandiert.

Was erst großartig klingt, erweist sich schnell als perfider Plan einer vorgesetzten Dienststelle, Schulte und andere lästige Querköpfe in der nordrhein-westfälischen Polizei aufs Abstellgleis zu schieben und dort bis zur Rente verschimmeln zu lassen. Aus reiner Langleweiligkeit beginnt Schulte, einen recht pikanten und ungelösten Fall aus dem Jahre 2008 zu untersuchen. Damals wurde ein bekannter Detmolder Immobilienmakler tot in einem Bordell aufgefunden. Zu seinem Entsetzen gibt es kurz darauf einen Mord, der ganz offensichtlich durch seine Recherche ausgelöst worden ist.

Schulte setzen viele Fragen zu: In welches Wespennest hat er da gestochen? Schafft er es, aus einem Haufen frustrierter Einzelkämpfer ein schlagkräftiges Team zu formen? Wird er diese ‚Totgesagten‘ wieder zum Leben erwecken können? Wie kommt das Detmolder Ermittlerteam, nun mit Maren Köster als Leiterin, ohne Schulte zurecht?

In gewohnt launischer Manier rollten die Autoren, die auf Einladung der ‚Jürmkre‘ Bücherstube gastierten, eine Reihe von Fäden aus, die das Interesse des Publikums einfingen.

H.B.

Reitemeier, Tewes: Totgesagte leben lange
OWL-Krimi, erschienen im Pendragon-Verlag
280 Seiten, Paperback, 13,00 €

telefonundmehr.de 33611 Bielefeld
Handy, Festnetz, Internet, TV, SmartHome ... Apfelstraße 152
0521 52293799



Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:
22. Februar 2019 – Erscheinungsdatum: 5. März 2019

Sie erreichen uns: blickpunkt@pixel-plus.de

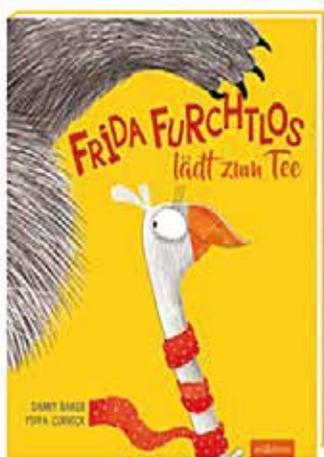
Besuchen Sie die Webseite www.blickpunkt-joellenbeck.de
Dort finden Sie ein Kontaktformular, alle Termine für das Jahr
und ein Archiv mit den Ausgaben der letzten zwei Jahre.

UKS **Elastische Fugen**
seit 1983
Silicon Polyurethan MS-Hybrid
Uwe Kordbarlag

**Ihre kompetente Fachfirma für Neufugen
und Alt fugensanierung – Innen und außen**

Bielefeld 0521 - 77 251 907
mobil 0171 - 36 57 901

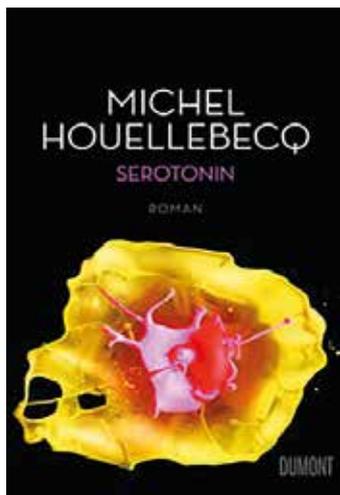
Buchtipps der „Jürmker“ Bücherstube



Danny Baker
Frida Furchtlos lädt zum Tee
 arsEdition, 32 S., 15,00 €

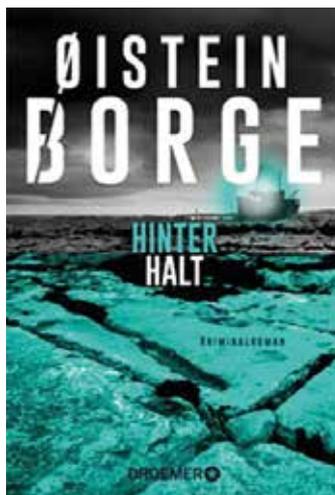
Frida Furchtlos lebt in einem Häuschen am äußersten Rande des Waldes. So lange sie denken kann, wohnt sie dort ganz allein. Sie fürchtet sich vor nichts und niemandem: Nicht vor Wölfen und nicht vor Bären. Und Löwen? Die lädt sie ein zum Tee! Gibt es überhaupt irgendetwas, das Frida Furchtlos Angst machen kann? – Eine herrlich lustige Geschichte übers Furchtlos-Sein, Bleiben und Werden.

Danny Baker ist ein britischer Journalist und Radiomoderator. Außerdem schreibt er Drehbücher und Komödien. Seit über 40 Jahren arbeitet er für Printmedien, Fernseh- und Radiosender, unter anderem mit seiner eigenen Radiosendung ‚The Danny Baker Show‘. Sein lustiges erstes Bilderbuch ‚Frida Furchtlos lädt zum Tee‘ erschien im Original unter dem Titel ‚Lucie Goose‘ 2017 in England.



Michel Houellebecq
Serotonin
 DuMont Buchverlag, 330 S., 24,00 €

Als der 46-jährige Protagonist von ‚Serotonin‘, dem neuen Roman des Goncourt-Preisträgers Michel Houellebecq, Bilanz zieht, beschließt er, sich aus seinem Leben zu verabschieden – eine Entscheidung, an der auch das revolutionäre neue Antidepressivum Captorix nichts zu ändern vermag, das ihn in erster Linie seine Libido kostet. Alles löst er auf: Beziehung, Arbeitsverhältnis, Wohnung. Wann hat diese Gegenwart begonnen? In der Erinnerung an die Frauen seines Lebens und im Zusammentreffen mit einem alten Studienfreund, der als Landwirt in einem globalisierten Frankreich ums Überleben kämpft, erkennt er, wann und wo er sich selbst und andere verraten hat. Noch nie hat Michel Houellebecq so ernsthaft und voller Emotion über die Liebe geschrieben. Zugleich schildert er in ‚Serotonin‘ den Kampf und den drohenden Untergang eines klassischen Wirtschaftszweigs in unserer Zeit der Weltmärkte.



Øistein Borge
Hinterhalt
 Droemer Taschenbuch, 320 S., 9,99 €

Fall zwei für den Osloer Europol-Kommissar Bogart Bull – ein skandinavischer Kriminalroman auf höchstem Niveau: komplex, vielschichtig, tiefgründig. Eigentlich befindet sich der Osloer Europol-Kommissar Bogart Bull rein privat in Nordirland. Doch dann verschwindet in Belfast ein norwegisches Ehepaar, deren Tochter gute Kontakte in die Politik hat, und schon wird Bull auf den Fall angesetzt.

Schnell stellt sich heraus, dass die Norweger ermordet wurden. Offenbar waren sie auf eine Leiche gestoßen und jemandem in die Quere gekommen. Doch was hatten die beiden älteren Herrschaften in unwegsamem Gelände mitten im Wald zu suchen? Und warum steckt in der leeren Augenhöhle des anderen Toten eine Lilie – das alte Symbol des irischen Freiheitskampfes?

Biete Betreuung im häuslichen Bereich, Alltagsbegleitung, Hilfe zur Selbständigkeit und Selbsthilfe.
Ich verfüge über langjährige Erfahrung, Kompetenz, Empathie und Zuverlässigkeit.
FS und PKW vorhanden.
Gern auch im Bereich Wohngruppen.
Ihr Kontakt:
0174 / 58 86 174



Das Leben im Alter lebenswert gestalten!
Wir planen ein Wohnprojekt mit separaten Wohnungen und suchen dafür noch weitere sozialkompetente und humorvolle Mitgestalter mit humanistischer Werte-Orientierung.
Zusammen wollen wir Kochen, Spielen, Musizieren, Philosophieren und soziale Projekte initiieren, Kunst und Kultur gestalten.
Weitere Informationen unter den Rufnummern:
0521/440849 oder 0178/4181168



Selbsthilfegruppe für Pflegende Angehörige Freie Plätze

Die **Selbsthilfegruppe Pflegende Angehörige** des Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Bielefeld, bietet Betroffenen die Möglichkeit sich in gemeinsamen Gesprächen über die Belastungen der Pflege auszutauschen und sich praktische Anregungen und Tipps zu geben, um den Pflegealltag leichter bewältigen zu können. Vielen Betroffenen tut es gut, die Probleme auszusprechen, „Dampf ablassen“ zu können und zu erfahren, dass man verstanden wird und nicht alleine ist.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat Mittwochnachmittags in den Räumen des Paritätischen, Stapenhorststraße 5, 33615 Bielefeld.

Neue Interessierte sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und Anmeldung im Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe, **Telefon 0521 / 96 40 670**

„Jürmker“ Bücherstube
 Ihre Buchhandlung ganz oben in Bielefeld



Amtsstraße 34 • 33739 Bielefeld
Für Sie geöffnet:
Mo-Fr 9-13 Uhr & 15-18:30 Uhr, Sa 9-13 Uhr
Tel. 05206/2700 • Fax 05206/6753
E-Mail: info@ihre-buecherstube.de

www.buecherstube.de



TuS 97 gewinnt Vereinsförderpreis 2018 des Deutschen Handballbundes

Die Verantwortlichen im Vorstand des TuS97 wussten es schon vor Weihnachten, wurden vom Deutschen Handballbund (DHB) jedoch per Mail gebeten sich vorab im Stillen zu freuen, da die Veröffentlichung der Preisträger erst im Januar erfolgen sollte. **Wir sind Gewinner des DHB-Vereinsförderpreises 2018!**

Verbunden wurde die frohe Kunde mit einer Botschaft von Martina Haas (DHB-Vorstand Mitglieder), mit folgendem Inhalt: „Vielen Dank für Ihr Engagement und das tolle Projekt ihres Vereins! Wir wünschen Ihnen und ihrem Verein weiterhin für die Zukunft alles erdenklich Gute!“

Im Sommer 2015 haben Mirko Lenz, Koordinator für Zwerge und Minis beim TuS97, und der damalige Jugendleiter Heiko Nossek eine Idee aus der Taufe gehoben, deren Erfolg zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht absehbar war. Die Handballzwerge! Als Pilotprojekt in 2015 gestartet haben sich die Zwerge sofort im Verein etabliert.

Als Problem zeichnete sich in den letzten 10 Jahren, ähnlich wie in anderen Vereinen auch, ein stetiger Mitgliederschwund ab. Im Kinder und Jugendbereich sind es vor allem schulischer Druck und ein Überangebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die zu vermehrten Vereinsaustritten führen. Darüber hinaus sind es vielfach mangelnde motorische Fähig- und Fertigkeiten, die eine langfristige, freudvolle Teilhabe am Handballspiel verhindern.

Und so wurde ein Angebot für Kinder bereits ab drei Jahren entwickelt, welches nach dem Motto „Früh übt sich ...“ sowohl allgemeine sportmotorische Grundlagen als auch eine handballspezifische Basis schaffen sollte. Und nebenbei werden die Kinder noch früher als bisher an den Handballsport gebunden.

„Der Erfolg gibt uns Recht“, berichtet Dirk Rabeneick, Jugendleiter beim TuS97. „Uns erreichen jede Woche ein bis zwei Emails oder Anrufe interessierter Eltern, die gerne sofort ihre Kinder zum Schnuppern vorbei schicken würden. Sehr schnell mussten wir deshalb Wartelisten anlegen. Diese konnten wir nur durch die Bildung weiterer Gruppen auflösen. Aktuell stehen schon wieder 15 Kinder auf der Liste.“

Inzwischen, nach mehr als drei Jahren, blicken wir mit Stolz auf rund 170 Kinder in drei Zwerge-, vier Minis-Gruppen und drei E-Sonder-Teams. Und bei den E-Jugend-Gruppen haben wir inzwischen vier weitere Teams mit rund 40 Kindern im regulären Spielbetrieb. Die Zwerge und Minis trainieren wir inzwischen sonnabendsmorgens, also vor dem eigentlichen Spielbetrieb, was auch sehr gut angenommen wird.“

Dirk Rabeneick weiter: „Der Gewinn des DHB-Vereinsförderpreises 2018, setzt dem Ganzen die Krone auf. Zum einen wird damit auch nach außen deutlich, dass wir mit unserem Zwerge-Projekt auf dem richtigen Weg sind, um den Jugendhandball in Jöllenbeck auch in der Zukunft kontinuierlich weiterzuentwickeln. Zum anderen bedeutet dieser Preis aber auch Wertschätzung von höchster Stelle für unsere Arbeit im Verein. Mein Dank gilt deshalb allen Übungsleiter*innen und Eltern, die in diesem Bereich tätig sind, sowie Nina Wickemeyer, die maßgeblich an der Erstellung der Projektunterlagen mitgewirkt hat. Herzlichen Dank!“

Die Vergabe des Preises wird durch die Mitglieder des Freundeskreises des deutschen Handballs gefördert. *D.R.*



Förderverein GS Dreeker Heide

6. Weihnachtsbaum-Sammelaktion

Unangenehm nasskaltes Wetter konnte am Sonnabend, 12. Januar, über 60 Sammler*innen nicht davon abhalten, im Gebiet rund um die Grundschule Dreekerheide die abgeschmückten Tannenbäume einzusammeln. Und dabei um eine Spende für den Förderverein der Grundschule Dreekerheide e.V. zu bitten. Gut die Hälfte der ‚Einsatzkräfte‘ waren Schüler*innen der Grundschule. Unterstützt wurden sie durch drei landwirtschaftliche Betriebe (Schulze, Vahle, Sahrman), die z.T. bereits seit der ersten Aktion mit von der Partie sind, natürlich ehrenamtlich. Die Kinder, die an den Haustüren klingeln und um eine Spende bitten, erleben durchweg sehr freundliche Jöllenbecker, die oft nicht nur eine Spende parat haben, sondern zusätzlich kleine Überraschungen für die Kinder. Am Ende der dreistündigen Aktion wärmten sich alle in der Grundschule bei Kaffee, Kinderpunsch, Suppe und Würstchen wieder auf – und warteten auf die Bekanntgabe des Erlöses der Aktion: Insgesamt kamen dieses Jahr über **1.800 €** an Spenden für den Förderverein zusammen. Davon werden u.a. Kostüme für das im Februar anstehende Trommelzauber-Projekt sowie neue Basketballbälle für die Schule angeschafft! Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Auf den Fotos nehmen Familie Brogmus und Eva-Lotte Seiler (2.v.li) mit vereinten Kräften die

Weihnachtsbäume in Empfang.

Und Matthias (li) und Friederike Dreyer (re) mit Henning Brogmus in der Mitte vor dem Weihnachtsbaum-Berg bei der Sammelstelle an der Grundschule Dreekerheide.

Die Bäume wurden in der darauf folgenden Woche vom Umweltbetrieb abgeholt.

Übrigens, die laufenden Projekte des Fördervereins sind: ‚Lesen ist Schlüsselkompetenz‘ (durch zeitgemäße Bücher in den Klassenbibliotheken und ansprechende Schullektüren soll die Lesefreude der Kinder gestärkt werden), ‚Bänke für alle Klassen‘ (die Lehrer*innen berichten, dass die Holzbänke, auf denen die Kinder im Kreis sitzen können, ein fantastisches Mittel sind, um auch das unruhigste Kind aufmerksam einzubinden) und ‚Kindgerechte Möbel für den Computerraum‘ (das Mobiliar des Computerraums ist alles andere als lernförderlich: Zu kleine Stühle an zu hohen Tischen).

Neue Mitglieder im Förderverein sind herzlich willkommen, nicht nur bei der Sammelaktion! Die Mitgliedschaft endet automatisch, wenn das Kind die Schule verlässt. Der einfachste Kontakt: Sandra Haberland (1. Vorsitzende), eMail: sandra.haberland@web.de, Tel. 05206 / 91 63 949

M.B.



CDU Mitgliederversammlung des Stadtbezirksverbandes Jöllennebeck

„Mister Europa der CDU“ zu Gast

Getreu dem Motto: „*Ich schicke meinen besten Mann, ich komme selbst*“ ließ es sich Elmar Brok, Mitglied des Europäischen Parlaments, nicht nehmen und ehrte am 17.01.2019 in den Räumlichkeiten der Gaststätte ‚Jägerkrug‘ in Eickum langjährige Mitglieder des CDU Ortsverbandes Jöllennebeck für 25-, 40-, und 50-jährige Mitgliedschaft in der CDU. In seiner Laudatio verwies ‚Mister Europa‘ vor rund 40 Mitgliedern und Freunden aber auch auf tagespolitische Inhalte wie den ‚Brexit‘, den Konflikt in der Ukraine, die Situation im Nahen Osten oder das Thema der Migration. Konkret sprach er sich diesbezüglich vehement gegen die Schließung von nationalen Grenzen aus und fokussierte die verstärkte Sicherung der europäischen Außengrenzen. Ferner müsse man, so Brok, die Ursachen von Migration vor Ort bekämpfen, damit Menschen ihre Heimat gar nicht erst verlassen müssen. Den Brexit bezeichnete Brok als Irrsinn, zumal der Schaden für die Wirtschaft in Großbritannien immens sei. Bei einem „harten Brexit“, so Brok, würde das Brutto-Inlandsprodukt um zehn Prozent schrumpfen. Und auch bei den weiteren außenpolitischen Themenfeldern offenbarte Elmar Brok, dass er zu Recht den Titel ‚Mister Europa der CDU‘ führen darf.

Nach besagter Laudatio leitete Frank Strothmann, CDU-Stadtbezirksvorsitzender, sodann unmittelbar in die Ehrungen über.

Geehrt wurden für

25 Jahre Mitgliedschaft: Eva Bitterlich, Prof. Dr. Rainer Bramse-
mann, Ute Bramse-
mann, Brigitte Otto,
Günter Schneider

40 Jahre: Dr. Wolfgang Tiemann

50 Jahre: Manfred Brünger, Helmut Welling

Frank Strothmann dankte allen Geehrten für ihre langjährige Treue zur Partei. „*Sie haben mit ihrem Einsatz unsere Partei durch die Jahre geführt und in verschiedenen Gremien für das Gemeinwohl gearbeitet. Hierfür sind wir ihnen zu Dank verpflichtet.*“

F.S.



v.l.n.r.: Elmar Brok, Manfred Brünger, Vorsitzender Frank Strothmann,
Brigitte Otto, Dr. Wolfgang Tiemann,
stellv. Bezirksbürgermeisterin Heidi Lämmchen, Günter Schneider



Tom-Winkler-Abend im Heimathaus

Am Dienstag, 22. Januar veranstaltete der Jöllennecker Heimatverein einen Vortrag- und Filmabend über das Leben und Wirken von Tom Winkler. Die Leiterin der Archivgruppe des Heimatvereins, Kerstin Biermann hatte hierzu Dokumente, Bilder und Filmausschnitte zusammengestellt.

Tom Winkler wurde von 100 Jahren am 20. Januar im damals deutschen Sudetenland geboren und erlernte, für ein später geplantes Studium zum Innenarchitekten, das Polster- und Dekorateur-Handwerk. Nach dem 2. Weltkrieg gelangte er über Melle nach Jöllennebeck. Hier absolvierte er eine weitere Ausbildung zum Lackierer und baute einen alten Kotten zu seinem Haus um. Über Laienschauspiel und Fotografie kam er zum Amateurfilm. Zunächst in der 8-mm-Technik, später dann mit 16 mm, wobei er mehrere Preise bei Wettbewerben gewann. Aus seinem Hobby wurde dann eine semiprofessionelle Tätigkeit, auch mit Auftragsfilmen verschiedenen Unternehmen.

Der Heimatverein hat aus seinem, nach seinem Tode abgebrochenen Haus den hinteren Querbalken und den Torbogen gerettet. Der Querbalken wurde im neu eröffneten Jibi-Markt, heute Combi, angebracht. Für den Torbogen musste erst ein geeigneter Aufstellungsplatz gefunden werden. Im vergangenen Jahr wurde dieser, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bielefelder Ämtern, an der Nordwand der Sporthalle der Grundschule Am Waldschlösschen gefunden. Der Torbogen wurde dann in Detmold in der Fachschule für Holzbau aufwendig restauriert. Inzwischen sind an der Schule die erforderlichen Beton- und Stahlarbeiten abgeschlossen, so dass der Torbogen voraussichtlich Ende Februar aufgestellt werden kann.

Die Deele im Heimathaus war zu diesem Abend voll besetzt. Besonders erfreute den Vorstand das viele der Schmalfilmfreunde, denen Tom Winkler lange Jahre vorstand, gekommen waren.

W.-U. S.



NATURHEILPRAXIS CLAUDIA THOLE

Therapieangebote:

- 🌀 Bioresonanztherapie
- 🌀 Ernährungsberatung nach TCM
- 🌀 Akupunktur
- 🌀 Allergie Behandlung
- 🌀 Eigenblut Therapie
- 🌀 Vitamin-C Hochdosistherapie
- 🌀 Iris Diagnostik
- 🌀 Klassische Naturheilverfahren



Heilpraktikerin Claudia Thole • Floldenkamp 19 • 33611 Bielefeld
Telefon: 0521/3292181 eMail: naturheilpraxis-thole@t-online.de
Mobil: 0171-5381705 Internet: www.naturheilpraxis-thole.de

KFZ.-Technik

JEEP

Inh. G. Hoenselaars
Hägerfeld 2 • 33824 Werther

Kfz- und Unfall-Reparatur • HU und AU
Klimatechnik • Reifendienst • Auto-Zubehör

Tel 05203 88 20 63 • Fax 05203 88 20 64



MS Aphrodite

Die Theatergruppe Lampenfieber führt im Februar 2019 ihr neues Stück ‚MS Aphrodite‘ auf

Gehen Sie an Bord zu einer Fahrt auf dem Traumschiff aller Traumschiffe, der MS Aphrodite, und erleben Sie die Dreharbeiten zur letzten Folge der spektakulären TV-Serie ‚Dahinschwimmende Liebe‘. Im Eintritt inbegriffen ist auch eine stimmungsgeladene Abschlussgala, zu der Erfolgsregisseur Francois de Bedell alles aufführt, was im Showgeschäft Rang und Namen hat.

Dieses Angebot nimmt auch Beate Reichenbach in Anspruch, um bei dieser Gelegenheit ihren Serienhelden Menno Mennerich einmal hautnah bei Dreharbeiten zu erleben. Ihre Schwärmerei geht sogar so weit, dass sie mit Rüdiger Reichenbach die Ehe eingegangen ist, weil dieser dem großen Schauspieler, zumindest optisch, sehr ähnelt, aber weitere Erwartungen eher weniger erfüllt.

Dass aber auch das Original ihre Erwartungen nicht erfüllen würde, kann sie natürlich nicht wissen. In Wahrheit ist der charmante Show-Star eine schikanöse Mimose, der den Regisseur und die Crew von einer Verzweigung in die Nächste treibt. Ähnlich schlimm sieht es bei den anderen Teilnehmern der Gala aus: Schlagerstar Angelika Bunt fühlt sich mit ihren Liedtexten permanent missverstanden und das Volksmusik-Duo hat seinen ‚Weg zur guten Laune‘ nur selten unter Kontrolle.

Termine in Jöllenbeck

Aula der Realschule (VVK Reisebüro Am Markt, Eintritt 8,-€)

- Sonnabend 16.02.2019 17.00 Uhr
- Sonntag 17.02.2019 17.00 Uhr

Informationen: www.lampenfieber-theatergruppe.de



Musik bei Kerzenschein

Dass Blechbläser auch romantische Stimmungen beherrschen, zeigte die ‚Musik bei Kerzenschein‘ in der Epiphaniaskirche Vilsendorf. Der Posaunenchor Vilsendorf und seine Gastbläser aus dem Umkreis bewiesen das mit der ‚Suite für Brass Quintett‘ von Edvard Grieg ebenso wie mit den ‚Yellow Mountains‘ von Jakob de Haan. Die beiden Psalmvertonungen des Kirchenchores unterstrichen den romantischen Teil des Konzertes, während das Flötenensemble Jöllenbeck die Lebensfreude der Renaissance mit einer Tanzfolge zu Gehör brachte.

Die Klangvielfalt des Programms umfasste unter anderem das Winter-Largo der Vier Jahreszeiten von Vivaldi, einen Doppelchor von G. Grillo, eine Sonata von D. Speer und das von Manfred Häberlein swingend arrangierte ‚Amen‘. Traditionell endete das festliche Konzert mit einem gemeinsamen Abendlied aller Musiker mit dem Publikum in der vollbesetzten Kirche.

B. M.-B.



Ronald Münchgesang Combät
Sanitär- u. Heizungstechnik

**Moderne Badplanung
aus einer Hand**

Mobil 0172 - 2 49 76 02
Telefon/Fax 0 52 06 - 10 81
Waldstraße 41 • 33739 Bielefeld

Ihre Im-Ohr-Spezialistin

ohrginal[®]
hörakustik

Bei mir wird Hören wieder zum Erlebnis!

- > kostenloser Hörtest + Ausprobe von Hörgeräten aller Preisklassen
- > unverbindliche Beratung + Anpassung
- > Fachbetrieb für Gehörschutz aller Art
- > Fachbetrieb für Kinder-Anpassung
- > neueste Mess- und Anpassmethoden

Hören. Mit einem Lächeln.

ohrginal hörakustik rita zeuner | Vilsendorfer Straße 4 | 33739 Bielefeld
Tel 05206 - 998 87 62 | E-Mail info@ohrginal.de | www.ohrginal.de

Bestattungen Küstermann
2019

Bestattungen Küstermann Veranstaltungen im ersten Halbjahr

Bestattungsvorsorge

Entlastung der Familie – oder nach mir die Sintflut?

Damit Sie Ihre Familie nicht vor schwierige Entscheidungen stellen müssen und der Familienfrieden erhalten bleibt, ist es gut, wenn Sie die letzten Dinge selbst in die Hand nehmen.

Ob Erd- oder Feuerbestattung, klassischer Friedhof, See- oder Waldbestattung, an diesem Abend zeigen wir auf, was es alles zu bedenken gibt. Wir stellen Möglichkeiten der Treuhand und der Vorsorgeversicherung zur finanziellen Absicherung vor, damit dann alles geregelt ist. Als unsere Innovation lernen Sie kennen, was Sie für sich jetzt schon in unserem Portal regeln können.

Termin: Dienstag, **12. Februar 2019**, Beginn 19.30 Uhr

Referentinnen: Mareike Küstermann und Heike Niemeyer

Ort: Bestattungshaus Küstermann, Nordstraße 9, 33824 Werther

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Märchen als leise Begleiter für Abschied, Tod und Trauer

Märchen setzen sich mit den Urthemen der Menschheit auseinander. Märchenerzählerinnen werden uns mit diesen literarischen Abenden in die Welt der Märchen entführen und uns an eine behutsame Auseinandersetzung mit Leben und Tod heranzuführen. Kammermusiker*innen des Ev. Gymnasiums Werther interpretieren das Thema musikalisch. Heißer Punsch und Kerzenschein runden die Abende ab.

1. Termin: Montag, **18. März 2019**, 19.30 - 20.30 Uhr

Erzählerin: Elisabeth Steffen

Ort: Trauerhalle Theesen, Theesener Straße 33, 33739 Bielefeld

2. Termin: Dienstag, **26. März 2019**, 19.30 - 20.30 Uhr

Erzählerinnen: Bettina Großegesse und Barbara Clavorbeck vom Hospizverein Gütersloh

Ort: Bestattungshaus Küstermann, Nordstraße 9, 33824 Werther

Von ‚So nimm denn meine Hände‘ bis ‚Tears in heaven‘

Trauer und Hoffnung in Liedern gestern und heute

Wir hören Musikstücke und singen Lieder oft ohne ihren Hintergrund zu kennen. So verleihen Paul Gerhardt und Eric Clapton gleichermaßen in ihren Stücken ihrer Trauer um einen geliebten Menschen Ausdruck. Diese und weitere andere Stücke wollen wir an diesem Abend hören und gleichzeitig erfahren, welche Lebensgeschichten dahinter stehen. Wir dürfen uns ermutigen lassen von schönen Klängen und intensiven Lebensgeschichten. Im Anschluss stärken wir uns in Kerksieks Pickerteele bei kleinen Lappenpickerhäppchen.

Termin: Freitag, **12. April 2019**, Beginn 19.00 Uhr

Gesang: Frauke Altvater | **Orgel:** KMD Hans-Martin Kiefer

Ort: Bethlehemskirche in Rotenhagen, Nordholz 9, 33824 Werther

Anmeldung: Tel. 05206/91 87 40, Plätze sind begrenzt



Maßstab für Möbel

Entwurf Einzeilmöbel Inneneinrichtung



raumwerk-tischlerei gmbh
Auf der Blecke 45a
33824 Werther

Telefon (0 52 03) 88 36 33
www.raumwerk-tischlerei.de
raumwerk@raumwerk-tischlerei.de

Unter Bäumen träumen

Besuch des Waldbegräbnis Gut Eckendorf

Die Waldbestattung ist eine Alternative zum herkömmlichen Friedhof. Urnen können an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt werden. Welche Möglichkeiten dort bestehen und wie dort eine Beisetzung ablaufen könnte, erklärt Herr von Dallwitz vor Ort. Im Anschluss stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen im Runkelkrug.

Termin: Sonnabend, **25. Mai 2019**, 14.30 - 17.00 Uhr

Treffpunkt 14.00 Uhr:

Bestattungen Küstermann, Vilsendorfer Straße 7, 33739 Bielefeld

Treffpunkt 13.45 Uhr:

Bestattungen Küstermann, Nordstraße 9, 33824 Werther

Treffpunkt 13.45 Uhr:

Friedhofsparkplatz Spenge, Lange Straße 67, 32139 Spenge

Anmeldung: Tel. 05206/91 87 40 bis zum 20. Mai 2019

Vater, Mutter und der Tod im künstlerischen Schaffen von Peter August Böckstiegel

Vortrag und Besichtigung des Museums Peter August Böckstiegel

Der Tod seiner Eltern war für den westfälischen Expressionisten Peter August Böckstiegel ein tiefer Einschnitt in sein künstlerisches Schaffen. Zeitlebens hat er Vater und Mutter portraitiert und ihnen in seiner Kunst ein Denkmal gesetzt. Mit deren Tod veränderte sich auch Böckstiegels Kunst. Der Vortrag des Kunsthistorikers und künstlerischen Leiters des Museums, David Riedel, geht dem Motiv der Eltern in Böckstiegels Werk nach und zeigt auf, wie der Künstler sich mit ihrem Tod auseinandersetzt. Gemeinsamer Ausklang ist im Café Vincent geplant.

Termin: Montag, **24. Juni 2019**

Museumsführung: 17.00 Uhr (Eintritt & Führung 9,-€)

Vortrag: 18.30 Uhr (kostenfrei)

Referent: David Riedel

Ort: Museum Peter August Böckstiegel, Schloßstraße 111, 33824 Werther

Anmeldung: Tel. 05206/91 87 40 bis zum 19. Juni 2019



Danke...

- ✘ Ich bin dankbar für ein Lächeln.
- ✘ Ich bin dankbar für die Zeit mit dir.
- ✘ Ich bin dankbar für mein Zuhause.



✘ Ich bin dankbar, dass ich mich um meine

Bestattungsvorsorge

selbst kümmern kann.

**BESTATTUNGEN
KÜSTERMANN**
LEBEN | STERBEN | HOFFEN

33739 Bielefeld | Telefon 05206 - 918740



Ehrenabteilung Jöllenberg Jahresrückblick

Mit Erreichen des 60. Lebensjahres scheiden die Feuerwehrkameraden in NRW aus dem aktiven Dienst aus und können in die Ehrenabteilung übernommen werden. Diese wurde in Jöllenberg 1989 von Fritz Seelemeyer gegründet, sein Nachfolger als Sprecher war Dieter Vogelsang. Seit zwölf Jahren hat Horst Sängler diese Funktion inne.

Mit Sorge beobachtet Horst Sängler, dass in den letzten Jahren immer weniger Kameraden in die Ehrenabteilung wechseln. Die Gründe sind nicht geklärt. Aktuell besteht die Ehrenabteilung aus 16 Kameraden, die sich nicht nur einmal im Monat zum Klön im Gerätehaus treffen, sondern, soweit es ihre Kräfte erlauben, die aktiven Kameraden bei Veranstaltungen unterstützen. Weiterhin unternimmt die Ehrenabteilung einmal im Jahr einen mehrtägigen Ausflug. In diesem Jahr führte der Weg nach Schwerin und Lübeck. In Schwerin konnte das Schloß und das Feuerwehrmuseum besucht werden, in Lübeck stand eine Hafenrundfahrt auf dem Programm. Der Ausflug wurde von Dieter Renner und Horst Sängler gemeinsam organisiert. Eine wichtige Säule in der Ehrenabteilung ist Günter Schneider, der, wie Horst Sängler es formuliert, Kameradschaft erlebbar macht.

Im vergangenen Jahr verschied der Kamerad Josef Junklewitz, kurz nachdem er seinen 90-sten Geburtstag erleben durfte. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Belange der Abteilung und die Kameraden werden ihn stets dankbar in Erinnerung behalten. *M.B.*

TV

Service Partner Georg Dettke

Beratung • Verkauf • Reparatur

- Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik
- Kabel und SAT Anlagenbau

☎ 05206 - 70 58 00

Butenkamp 7-33739 Bielefeld

HOLTSMANN

IMMOBILIEN

- Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten. Nach gründlicher Wertermittlung biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung zum bestmöglichen Preis.

Nur in einem persönlichen Gespräch kann das Vertrauen erwachsen, mit dem die für Sie bedeutenden Verhandlungen geführt werden müssen.

- Fragen Sie bitte nach einem Termin.



Holtmann Immobilien

Gerhard Holtmann • Spenger Straße 60 • 33739 Bielefeld

Telefon: 05206 2249 • Fax: 05206 2284 • eMail: g.holtmann@bitel.net

KORNFELD KG

Autolackierei für PKW, LKW und Busse

Unfallinstandsetzung
mit Versicherungsabwicklung

Bröninghauser Straße 35
33729 Bielefeld (Altenhagen)

Telefon 05 21 - 39 12 19

e-Mail: Kornfeldkg@aol.com





Löscharbeit Jöllenberg Jahreshauptversammlung

Der stellvertretende Löscharbeitführer Frank Klusmann erläuterte den Jahresbericht. Die Abteilung besteht aus 35 aktiven Kameraden und zwei Mitgliedern der Berufsfeuerwehr. Hinzu kommen 16 Kameraden in der Ehrenabteilung und 17 passive Mitglieder. Drei Kamerad*innen sind neu in die Abteilung aufgenommen worden: Denise Charnowski, Jesse Krüger und Dominik Eckhardt.

Die Abteilung meisterte im abgelaufenen Jahr 28 Brandeinsätze und 18 Hilfeleistungen, damit hat sich die Zahl der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Der größte Brandeinsatz war der Brand eines Dachstuhls an der Jöllenbecker/Ecke Amtsstraße im August. Die Löscharbeit und Nacharbeiten dauerten mehrere Stunden. Bei den Hilfeleistungen ist ein schwerer Verkehrsunfall auf der Jöllenbecker Straße an der Einmündung des Telgenbrink zu nennen, hier musste eine schwerverletzte Person durch den Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug befreit werden. Weiterhin wurden 21 Unterrichts- und Übungsdienste absolviert, alle Atemschutzgeräteträger konnten an einer von drei Übungen in der Atemschutzstrecke in der Wache West teilnehmen und ebenfalls dreimal boten Kameraden in den Kindergärten eine Brandschutzzerziehung an.

Während des Hermannslaufes wurden an dem stark frequentierten Verflechtungsstand der Löscharbeit 2.000 Liter Wasser, 800 Liter Cola und ungezählte Äpfel, Bananen und Apfelsinen an über 7.000 Läufer verteilt.

Am Standort des Feuerwehrgerätehauses konnten erneut der Florianstag und das Adventsfeuer veranstaltet werden, beide Termine helfen, das die Löscharbeit sich und ihre Arbeit und Möglichkeiten gegenüber den Menschen im Stadtteil vorstellt. Beide Veranstaltungen sollen fortgeführt werden.



hinten v.l.: Thomas Voßmerbäumer, Andreas Hansen, Hans-Werner Grimm, Dieter Ongsiek, Reinhard Heinrich, Carsten Kroll, Horst Sängler, Frank Klusmann, Fritz Kraleman, Florian Vinke, Benjamin Twistel

vorn sitzend v.l.: Arnold Schramm, Inge Schramm, Waltraud Sängler, Petra Kraleman

Im Anschluss konnte der stellvertretende Amtsleiter Carsten Kroll zusammen mit dem Bezirkssprecher West Hans-Werner Grimm die Ehrungen und Beförderungen vornehmen.

Ernennung zum Feuerwehrmann:

Feuerwehrmann-Anwärter **Jesse Krüger**

Beförderung zum Unterbrandmeister:

Oberfeuerwehrmann **Florian Vinke**

Beförderung zum Brandmeister:

Unterbrandmeister **Benjamin Twistel**

25-jährige Mitgliedschaft: (Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber)

Hauptfeuerwehrmann **Folker Eichmann**

50-jährige Mitgliedschaft: (Ehrennadel des VdF in Gold)

Unterbrandmeister **Horst Sängler**

Hauptbrandmeister **Fritz Kraleman**

60-jährige Mitgliedschaft: (Ehrennadel des VdF in Gold)

Oberbrandmeister **Arnold Schramm**

Oberfeuerwehrmann **Dieter Ongsiek**

Sängergemeinschaft Jöllenbeck e.V. Jahreshauptversammlung

Ehrungen 2019:

Die Ehrungen wurden von Vorstandsmitgliedern des Sängerkreises OWL e.V., im Chorverband NRW, Mitglied des Deutschen Chorverbandes, vorgenommen: Herr Dieter Boxhammer, Vorsitzender und Frau Monika Wöhrmann, Geschäftsführerin

65 Jahre Klaus Harmuth

60 Jahre Erwin Pilgrim

40 Jahre Hannelore Sprafke

30 Jahre Gerhard Balke

30 Jahre Notenwartin Renate Bordukat

30 Jahre Kassierer Heinz Ellerbrock

Außerdem wurde Hannelore Beckmann für 68 Jahre aktives Singen im Sopran die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Bericht des Vorsitzenden:

Im Jahr 2018 hat der Chor ein durchaus positives und erfolgreiches Programm absolviert. Im gesamten Jahr gab es 17 chorische Auftritte. Dazu kamen dann noch 40 Chorproben sowie andere Veranstaltungen.

Die Auftritte fanden statt bei runden Geburtstagen, bei Trauerfeiern, in Pflegeheimen und beim Weihnachtsmarkt der Werbegemeinschaft Jöllenbeck.

Das eigene Herbstkonzert sowie die Teilnahme am Konzert zum 2. Advent, in der Ev. Marienkirche, die Mitgestaltung der Weihnachtsfeiern des Sozialverbandes Jöllenbeck und des Heimatvereines waren ebenfalls beachtenswert.

Mit der eigenen Weihnachtsfeier und den Auftritten beim Weihnachtsmarkt der Werbegemeinschaft Jöllenbeck wurde das Jahr beendet.

Karl-Heinz Husemann bedankte sich bei allen Chormitgliedern sowie beim Chorleiter Heinz Budde für das Geleistete im Jahr 2018.

Für das Jahr 2019 gibt es Anfragen bei ‚runden‘ Geburtstagen zu singen. Auftritte beim ‚Treffpunkt Marktplatz‘, am Mittwoch, dem 5. Juni und beim Sommerfest des Hauses Lichtblicke in Jöllenbeck, am 6. Juli. Der Termin des eigenen Herbstkonzertes, am 29. September sowie die Teilnahme am Konzert zum 3. Advent, am 15. Dezember, in der Ev. Marienkirche Jöllenbeck, stehen fest.

Ferner sind Auftritte bei den örtlichen Vereinen und bei den Marktplatzveranstaltungen der Werbegemeinschaft Jöllenbeck in Planung. Eine Vatertagsveranstaltung ist auch geplant.

Außerdem ist ein Tagesausflug vorgesehen.

Die Sängerinnen und Sänger wollen mit ihrem Chorleiter Heinz Budde an die gemeinsamen Aufgaben in 2019 herangehen und werden sich auch weiterhin Bemühen, gute Unterhaltung anzubieten.

Zur Mitgliederwerbung:

Der Chor besteht derzeit aus 32 aktiven und 14 passiven Mitgliedern.

Die Sängergemeinschaft Jöllenbeck würde sich sehr über Neuzugänge jeden Alters freuen und bittet interessierte Mitbürger*innen, doch



hinten von links: Monika Wöhrmann, Geschäftsführerin vom Sängerkreis OWL; Dieter Boxhammer, Vorsitzender des Sängerkreises OWL; Karl-Heinz Husemann, Vorsitzender; Ursula Husemann, Schriftführerin; Klaus Harmuth, 65 Jahre; Heinz Ellerbrock, 30 Jahre Kassierer; Heinz Budde, Dirigent; Horst Lindahl, 2. Vorsitzender.

vorn von links: Hannelore Sprafke, 40 Jahre; Erwin Pilgrim, 60 Jahre; Hannelore Beckmann; Renate Bordukat, 30 Jahre Notenwartin.

Klaus Harmuth ist seit dem Jahr 2005 Ehrenvorsitzender der Sängergemeinschaft und war vorher 27 Jahre Vorsitzender. Hannelore Beckmann wurde für 68 Jahre aktives Singen im Sopran der Sängergemeinschaft, auch als Solosängerin, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

einfach einmal unverbindlich zur Chorprobe zu kommen,

Die Chorproben sind dienstags, von 18 bis 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus, Wöhrheider Weg 105, 33739 Jöllenbeck.

Neuwahlen des gesamten Vorstandes:

- 1. Vorsitzender:** Karl-Heinz Husemann *
- 2. Vorsitzender:** Horst Lindahl * * Geschäftsführender Vorstand
- 1. Kassierer:** Heinz Ellerbrock *
- Schriftführerin:** Ursula Husemann *
- 2. Kassierer:** Horst Lindahl
- Musikausschuss:** Hannelore Beckmann, Käte Siekmann, Renate Simon, Horst Lindahl, Brigitte Lindahl, Hermann Wörmann, Renate Bordukat als Notenwartin
- Festauschuss:** Helga Schwenker, Renate Simon, Ursula Husemann

Ansprechpartner:

- Karl-Heinz und Ursula Husemann, Telefon 05206/4363,
- Heinz Ellerbrock, Telefon 05206/4186,
- Horst Lindahl, Telefon 05221/529515,
- Heinz Budde, Telefon 05732/74271

K.-H. H.



Prima Klima von Meisterhand!

HEIZUNG + SANITÄR

Junklewitz & Schnittger

Eickumer Straße 30A · 33739 Bielefeld ☎ 05206/25 34



Tempolimit 130 auf Autobahnen

Die Vernunft spricht dafür - die Leidenschaft dagegen

Im Rahmen der Diskussion und die Luftreinhaltung und drohende Fahrverbote für Dieselfahrzeuge ist die Diskussion zum Tempolimit auf Autobahnen wieder entbrannt.

„Wenn man das Thema vernünftig angeht, ist ein Tempolimit bei der heutigen Verkehrsdichte eigentlich logisch,“ sagt Christoph Birnstein, Kreisvorsitzender des ACE Ostwestfalen-Lippe. Auch wenn die Autobahnen die sichersten Straßen sind, ereignen sich doch immer noch Unfälle mit oft schlimmen Folgen. Durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 130 km/h verringert sich die Differenz zum Lkw-Verkehr mit 80 km/h erheblich. Das reduziert zum einen die Auffahrgefahr und zum anderen in im Kollisionsfall die Aufprallenergie erheblich. Dazu wird dadurch der Fahrstreifenwechsel weniger gefährlich und damit sicherer. „Wer schon mal auf den Autobahnen der an Deutschland angrenzenden Ländern gefahren ist, wird schnell gemerkt haben, wie entspannt dort das Fahren ist,“ berichtet Birnstein von seinen Erfahrungen.

Auch verringert sich bei kleineren Geschwindigkeitsdifferenzen die Staugefahr. Ein starkes Abbremsen führt bei nachfolgenden Fahrzeugen zu noch größeren Verzögerungen. So müssen die Autos, die als vierter oder fünfter folgen, schon fast bis zum Stillstand abbremsen, um eine Kollision zu vermeiden.

Ferner sinkt der Schadstoffausstoß der Fahrzeuge bei geringeren Geschwindigkeiten. Auch wenn die Angaben der Fachleute über die Menge des dadurch einzusparenden CO₂ unterschiedlich sind, ist die Erderwärmung soweit fortgeschritten, dass jedes eingesparte Kilo hilft.

Zusätzlich sind Schilderbrücken eine sinnvolle Ergänzung, die je nach

Verkehrsaufkommen, Höchstgeschwindigkeiten regeln können und mit weiteren Verkehrszeichen auf das aktuelle Verkehrsgeschehen reagieren können. „Der ACE Kreis OWL fordert schon seit 2007 den Ausbau der interaktiven Streckenbeeinflussungsanlagen, die in Niedersachsen an der A2 bereits in Betrieb sind,“ erklärt Birnstein.

Wenn man ein Tempolimit auf Autobahnen diskutiert, darf man das Geschehen auf den Landstraßen nicht außer Acht lassen. Sie sind leider immer noch die gefährlichsten Straßen mit den meisten tödlichen Verkehrsunfällen. Da muss man auch über eine Verringerung von 100 km/h auf 80 km/h nachdenken. Verbunden mit einem stärkeren Ausbau zu dreispurigen Fahrbahnen, wo wechselweise gefahrloses Überholen möglich ist, führt das zu einer Reduzierung der gefährlichen Überholvorgänge auf Landstraßen.

Zum guten Schluss hilft ein Tempolimit der Autoindustrie, sich nicht mehr gegenseitig mit dem größten, schnellsten und stärksten Fahrzeug messen zu müssen. Sie kann sich auf umweltfreundlichere Ziele wie sparsamere Motoren mit weniger Schadstoffausstoß konzentrieren.



C.B.



Nachhaltigkeits-Seminar mit Upcycling-Workshop

Interessierte können für die Veranstaltung im Haus Neuland Bildungsurlaub beantragen

Das große Thema Nachhaltigkeit ist Gegenstand eines Seminars für politisch Interessierte in der Bildungsstätte Haus Neuland: Die Veranstaltung trägt den Titel „*Geht's auch öko-fair? Von kritischem Konsum und nachhaltigen Lebensstilen*“ und dauert von Montag bis Freitag, 25. bis 29. März 2019. Interessierte können sich jetzt anmelden und bis sechs Wochen vor Beginn Bildungsurlaub für das Seminar beantragen.

Was haben Plastik in den Weltmeeren, schmelzende Eisberge oder steigende Weltmarktpreise für Lebensmittel mit unserem

Konsumverhalten zu tun? Wie wirken sich unsere tagtäglichen Konsumentscheidungen auf Umwelt und Menschen weltweit aus? Warum leben wir trotz einer aktiven Öko-Bewegung vor 40 Jahren weiterhin über unsere Erdkapazität hinaus?

Diesen Zusammenhängen wird die Referentin Nora Rütten, Diplom-Geographin und Bildungsreferentin, gemeinsam mit den Seminar Teilnehmerinnen und -teilnehmern auf den Grund gehen. Dabei nimmt die Gruppe verschiedene Facetten des kritischen Konsums in den Blick, betrachtet

die Themen Ernährung, Energie, (Plastik-)Müll und öko-faire Beschaffung und fragt nach Alternativen eines kritischen oder bewussten Konsums. Welche Handlungsmöglichkeiten bieten sich jedem Einzelnen? Und wo ist die Politik gefragt?

Doch die Teilnehmenden reden nicht nur über bewussten Konsum, sie werden auch selbst aktiv: In einem abendlichen Upcycling-Workshop lernen sie, wie man aus alten Dingen oder Abfall etwas Neues und Schönes zaubern kann. Dieser Trend bringt zum Beispiel Möbel, Dekoration, individuelle Mode und mehr hervor.

„Auf einen guten Mix aus Theorie und Praxis legen wir in unseren Seminaren großen Wert“, sagt die Pädagogin Nadja Bilstein, Fachbereichsleiterin Politische Akademie im Haus Neuland (Foto). „Diesmal haben wir zur Einstimmung auf das Seminar außerdem ein kleines Video produziert, in dem es um den Begriff und die Geschichte der Nachhaltigkeit geht.“ Zu sehen ist das Video auf der Website vom Haus Neuland: www.haus-neuland.de/politischeakademie

Interessierte können sich ab sofort für das fünftägige Seminar anmelden – online unter www.haus-neuland.de oder telefonisch in der Buchungszentrale vom Haus Neuland: 05205/9126-33. Die Teilnahme kostet 160,-€ inklusive Verpflegung. Übernachtungen können gegen einen Aufpreis gebucht werden. Das Seminar wird durch die Bundeszentrale und die Landeszentrale für politische Bildung NRW gefördert.





Lichtblick Pflege
Pflegevermittlung mit Herz



Pflegebedürftig?

24-Stunden Betreuung

Wir pflegen und betreuen Sie oder Ihre Familienangehörigen in Ihren eigenen vier Wänden.

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

LichtblickPflege KG • Telefon 05206 705 19 86
Joanna Malicki • Heidsieker Heide 60 • 33739 Bielefeld
eMail info@lichtblickpflege.de • www.lichtblickpflege.de



57. Verkehrsgerichtstag

Empfehlungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

ACE begrüßt Empfehlungen zu Verbesserungen bei Verkehrssicherheit und -recht, bei der Verhinderung von Dieselfahrverboten sieht der ACE vor allem die Autohersteller in der Pflicht

Dieselfahrverbot

Ein beherrschendes Thema auf dem Verkehrsgerichtstag war in diesem Jahr die Debatte um Dieselfahrverbote. Stefan Heimlich, Vorsitzender des ACE: „Die Diskussion um Luftreinhaltegrenzwerte und Messstationen gäbe es nicht, wären Autos sauber. Die Autohersteller sind es, die garantiert saubere Fahrzeuge bauen und anbieten müssen – im langfristig definierten gesetzlichen Rahmen. So kann das Recht auf Gesundheit und Mobilität in Einklang gebracht werden.“

Entsprechend seiner Forderung vor dem Verkehrsgerichtstag schließt sich der ACE der Empfehlung des Arbeitskreises VII an, dass Hardware-Nachrüstungen für Dieselfahrzeuge angegangen werden müssen: verursachergerecht unter Kostenbeteiligung der Autohersteller. „Der Verbraucher darf nicht für den Betrug der Hersteller zur Kasse gebeten werden“, betont Stefan Heimlich. Die Aufforderung des Verkehrsgerichtstages an den Gesetzgeber, ein Gesamtkonzept zur Reduzierung sämtlicher verkehrsbedingter Emissionen zu entwickeln, begrüßt der ACE. Schließlich unterstreicht es die langjährige Forderung von Deutschlands zweitgrößtem Autoclub. Hingegen die Grenzwerte für Luftschadstoffe jetzt in Frage zu stellen, lenkt vom eigentlichen Problem ab.



Automatisiertes Fahren

Mit den strafrechtlichen Risiken beim automatisierten Fahren – bei zunehmender Verlagerung der Verantwortung vom Menschen auf die Technik – beschäftigte sich der Arbeitskreis II. Der ACE schließt sich der Empfehlung des Verkehrsgerichtstages an, dass Fahrzeuge mit automatisierten Fahrfunktionen zwingend mit einem sogenannten Event Data Recorder auszustatten sind, der sämtliche relevanten Unfall- und Ereignisdaten standardisiert während der Fahrt aufzeichnet und im Auto speichert.

Hannes Krämer, Leiter Recht beim ACE, erläutert: „Im Falle eines Unfalls muss klar sein, wer das Steuer in der Hand hatte – Mensch oder Maschine.“ Zur objektiven, schnellen und vor allem sicheren Aufklärung zivil- und strafrechtlich relevanter Ereignisse vertritt der ACE die Position, im Sinne der Gleichbehandlung aller Beteiligten, die Daten bei einem neutralen Treuhänder zu speichern. Um die effektive Verfolgung von Delikten zu gewährleisten, schließt sich der ACE zudem der Empfehlung des Verkehrsgerichtstages an, dass die maximal mögliche Automatisierungsstufe des Fahrzeugs in geeigneter Weise kenntlich gemacht wird. Beispielsweise wäre hier – für die schnelle Einschätzung vor Ort – eine Eintragung in den Fahrzeugpapieren denkbar.

Alkohol am Steuer

Im Arbeitskreis V sieht sich der ACE in seiner Position bestätigt, dass Alkohol-Interlock-Programme (AIP) als Ergänzung zum bestehenden Maßnahmenpektrum für alkoholauffällige Kraftfahrer zur Verhinderung von Alkoholfahrten einzuführen sind. Essentiell ist dabei die Kombination aus Alkohol-Wegfahrsperrung, dem sogenannten Alkolock und einem begleitenden verkehrspsychologischen Programm. Vor dem Hintergrund, dass Alkohol zu den häufigsten Unfallursachen mit Todesfolge im Straßenverkehr zählt, ist ein Pilotversuch für erstmals alkoholauffälliger Kraftfahrer in Deutschland zu starten, in dem die Wirksamkeit von Alkolocks erprobt wird.

Aufgrund des erhöhten Gefahrenpotentials begrüßt der ACE die Empfehlung des Verkehrsgerichtstages, zur Prävention europaweit verpflichtend Alkohol-Interlock-Geräte im gewerblichen Personen- und Güterverkehr einzubauen.



Assistenzsysteme

Die Empfehlungen des Arbeitskreises VI zu Lkw- und Busunfällen sowie möglichen Gegenmaßnahmen entsprechen der ACE-Position, dass das Potenzial der Assistenzsystemtechnik, vor allem für die Sicherheit schwächerer Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer, vollumfänglich auszunutzen ist. Die Bundesregierung wird aufgefordert, in den internationalen Gremien weiterhin darauf einzuwirken, dass die Notbremsassistenten von Lkw und Bussen vor einer Kollision hundertprozentig zum Stehen kommen und nicht dauerhaft abschaltbar sind. In alle neuen Lkw und Busse gehören darüber hinaus akustisch und visuell warnende Abbiegeassistenten. Die Weiterentwicklung einer Notbremsfunktion ist durch die Hersteller voranzutreiben, um die Zuverlässigkeit der Systeme weiter zu erhöhen. Der ACE geht hier mit seiner Forderung über die Empfehlung des Verkehrsgerichtstages hinaus, und fordert auch die Nachrüstung der Bestandsflotte mit Abbiegeassistenten. C.B.



Ihr Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht sie Ihre Spende.

www.seenotretter.de

ELEKTRO4MA
DIE ELEKTROFIRMA

IHR FACHBETRIEB FÜR
ELEKTROARBEITEN ALLER ART

Telefon 0151 - 240 35 929
post@elektro4ma.de
Estelstraße 24, 33739 Bielefeld

“Meine Marvel Hörgeräte lassen sich
mit jedem Smartphone verbinden.”



“Universell kompatibel? Das bin ich auch –
zumindest sagt das mein Horoskop.”

**MESSE-
NEUHEIT!**
Jetzt Smartphone
mitbringen!

Liebe auf den ersten Klang

Entdecken Sie mit Phonak Audéo™ Marvel einen außergewöhnlichen Klang und verbinden Sie Ihre Hörgeräte ganz einfach über Bluetooth mit iOS und Android-Smartphones.

Das neue Phonak Marvel ist alles in einem:

- ✓ Kopfhörer
- ✓ Freisprechanlage
- ✓ Bluetoothadapter
- ✓ ein Hörgerät



Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen! Phonak Audéo Marvel

Bis zu 600,- €* sparen!

Gutschein ausschneiden und in einer Gerland-Filiale in Ihrer Nähe einlösen

Jetzt Ersthörer Rabatt sichern!

*Für alle Modelle mit der Technologie M30 = 50,- € Rabatt, für alle M50 = 100,- € Rabatt, für alle M70 = 150,- € Rabatt und für alle M90 = 200,- € Rabatt pro Hörsystem. Besondere Serviceleistung: gemeinsame Einrichtung der Handkoppfung und ggf. anderer Bluetooth-Telefonen sowie TV-Sender-Außbau ggf. vor Ort. Angebot gültig bis zum 30.03.2019. Gutscheine nicht kombinierbar.

**50
JAHRE**

Gerland Hörgeräte
Jöllennecker Str. 583 | 33739 BI-Jöllennebeck
Engersche Str. 172 | 33611 BI-Schildesche
www.gerland.de

Gerland
H Ö R G E R Ä T E